

Bildungsmanagement der Stadt Heilbronn Zwischenbericht 2011



Zukunft



Bildung

Heilbronner
Weg



Schule



Leitziele



Stadt Heilbronn

Bildungsmanagement der Stadt Heilbronn

Zwischenbericht 2011

Impressum

■ **Herausgeber**

Stadt Heilbronn, Dezernat III
Amt für Familie, Jugend und Senioren
Schul-, Kultur- und Sportamt

■ **Bearbeitung und Redaktion**

Büro für Kommunales Bildungsmanagement

Bernd Keller Telefon: 07131 56-4032
E-Mail: bernd.keller@stadt-heilbronn.de

Jutta Dongus Telefon: 07131 56-4219
E-Mail: jutta.dongus@stadt-heilbronn.de

Sonja Fischer Telefon: 07131 56-3570
E-Mail: sonja.fischer@stadt-heilbronn.de

Nicole Bauder-Ade Telefon: 07131 56-3332
E-Mail: nicole.bauder-ade@stadt-heilbronn.de

Hansjörg Winter Telefon: 07131 56-2965
E-Mail: hansjoerg.winter@stadt-heilbronn.de

■ **Weitere Beteiligte**

Joachim Nerpel Telefon: 07131 56-2961
Amt für Familie, Jugend und Senioren

Rebecca Lutz Telefon: 07131 56-4741
Schul-, Kultur- und Sportamt

■ **Druck**

Handelsdruckerei Georg Hohmann GmbH, Heilbronn

Inhalt	Seite
Bürgermeister Harry Mergel: <i>„Was kann die Stadt Heilbronn tun, um die Bildungschancen ihrer Kinder zu verbessern?“</i>	7
1 Evaluierung der vier Leitziele des Kommunalen Bildungsmanagements	9
1.1 Indikatoren und Zielsetzungen	9
1.2 Der Heilbronner Weg im Vergleich	12
1.2.1 ■ Leitziel: Gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an Bildung, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen	13
1.2.2 ■ Leitziel: Schaffung gleicher Ausbildungs- und Beschäftigungschancen	27
1.2.3 ■ Leitziel: Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	30
1.2.4 ■ Leitziel: Förderung der Integration und des Zusammenlebens der Generationen	33
2 Schulstatistische Daten	41
2.1 Kooperative Ganztageschule nach dem Heilbronner Weg	41
2.2 Entwicklung der Gesamtschüler- und Klassenzahlen, Übertrittsquoten und Schüler anderer Nationalität	43
2.3 Altersjahrgänge in den einzelnen Stadtteilen	54
2.4 Überblick: Grund-, Haupt- und Werkrealschulen, Grundschulförder- und Vorbereitungsklassen	56
2.5 Überblick: Realschulen	59
2.6 Überblick: Allgemeinbildende und Berufliche Gymnasien	60
2.7 Überblick: Sonderschulen	63
2.8 Ausstattung der Heilbronner Schulen mit Lehr- und Lernmitteln	65
2.9 Prioritätenkatalog Schulhausbau	67
2.9.1 Schulbauprojekte 2002 - 2011	67
2.9.2 Aktueller Bedarfs- und Prioritätenkatalog	69

»Was kann die Stadt Heilbronn tun,
um die Bildungschancen ihrer Kinder zu verbessern?«

Harry Mergel, Bürgermeister



Konsequent an dieser Fragestellung orientiert, haben Gemeinderat und Verwaltung bereits 2006 ein neues kommunales Selbstverständnis einer integrierten Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsplanung formuliert und *Bildung* zur kommunalen Gestaltungsaufgabe erklärt. Bis heute wurden auf diesem *Heilbronner Weg* die Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung verzahnt, Strukturen und Organisation verändert und durch zahlreiche konkrete Maßnahmen die Bildungsqualität unserer Regelsysteme – Kindergärten und Schulen – spürbar verbessert.

Selbstverständlich war in diesem Zusammenhang auch die Teilnahme der Stadt Heilbronn am *Impulsprogramm Bildungsregionen* des Landes Baden Württemberg. Das Ziel der Bildungsregion ist die Vernetzung aller Bildungsakteure, sie folgt dabei dem Grundsatz der Verantwortungsgemeinschaft aller Beteiligten. Eine wichtige Rolle in der Steuerung der kommunalen Bildungsprozesse hat das städtische *Büro für Kommunales Bildungsmanagement*, das die ämterübergreifende Zusammenarbeit begleitet und unterstützt.

Im Jahr 2010 hat die Stadt Heilbronn den *1. Bildungsbericht* veröffentlicht, der erstmalig die bildungspolitischen Entwicklungen in Heilbronn aufzeigt. Dies war der Beginn einer kontinuierlichen Bildungsberichterstattung, die alle zwei Jahre fortgeschrieben werden soll.

Die Bildungsberichterstattung knüpft an den früheren Schulbericht an und erweitert diesen um die Evaluation der begonnenen Bildungsprozesse. Damit soll die Wirksamkeit und die Qualität bildungspolitischer Maßnahmen sichergestellt werden.

Mit diesem *Zwischenbericht* präsentieren wir Ihnen aktuelle Entwicklungen in den Handlungsfeldern frühkindliche Bildung, Übergang Kindergarten-Schule, schulischer Bereich und Übergang Schule-Beruf.

Der Schwerpunkt liegt dabei in der Evaluation der 4 Leitziele des Kommunalen Bildungsmanagements:

- Gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an Bildung
- Schaffung gleicher Ausbildungs- und Beschäftigungschancen
- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Förderung der Integration und des Zusammenlebens der Generationen

In Ergänzung zum 1. Bildungsbericht wurde das Handlungsfeld Übergang Schule-Beruf neu aufgenommen, für den schulischen Bereich wurde die Zahl der Nichtversetzungen und der Abgänge in den einzelnen Schularten berücksichtigt. Neu im Statistikeil ist die Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln im Vergleich zu den Umlandgemeinden sowie der Prioritätenkatalog Schulhausbau.

Mit diesem Zwischenbericht haben wir einen weiteren Schritt in der Entwicklung unserer Kommunalen Bildungsplanung zu einem Gesamtkonzept lebenslangen Lernens vollzogen.

Wir werden weiter engagiert daran arbeiten, Bildungsprozesse in Heilbronn unter Einbeziehung aller Akteure bestmöglich zu gestalten. Auf unserem Heilbronner Weg benötigen wir die Unterstützung und die Zusammenarbeit aller an Bildung, Betreuung und Erziehung beteiligten Personen und Institutionen!



Harry Mergel
Bürgermeister

Evaluierung der vier Leitziele des Kommunalen Bildungsmanagements

1.1 Indikatoren und Zielsetzungen

Eine wichtige Aufgabe des Bildungsberichts ist die Evaluation der im Jahre 2007 begonnenen Kommunalen Bildungsplanung. Dies bedeutet, dass die mit der Kommunalen Bildungsplanung verbundenen 4 Leitziele

- 1. Gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an Bildung, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen
- 2. Schaffung gleicher Ausbildungs- und Beschäftigungschancen
- 3. Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- 4. Förderung der Integration und des Zusammenlebens der Generationen

einer ständigen Überprüfung unterzogen werden. Hierbei werden die Schuljahre 2007/08, 2009/10 und 2010/11 miteinander verglichen. Bei diesen Vergleichen wird der Begriff „Ausländer“ (Mitbürger nichtdeutscher Herkunft) durch den Begriff „Andere Nationalität“ ersetzt. Um den Zwischenbericht übersichtlich und einfach im Wortlaut zu halten, wird aus Gründen der Lesbarkeit die männliche Form verwendet und auf eine Ausformulierung in der weiblichen Form verzichtet. Zugleich wurde versucht, möglichst eine geschlechtsneutrale Formulierung zu verwenden.

Indikatoren, mit deren Hilfe dies geschehen soll, sind:

Im Vorschulbereich

- Anteil der Kindergartenkinder in Sprachfördermaßnahmen
- Anteil der Kindergartenkinder anderer Nationalität in Sprachfördermaßnahmen
- Anzahl der geschaffenen Kleinkindbetreuungsplätze
- Anzahl der Ganztagesplätze in den Kindergärten

Übergang Kindergarten–Grundschule

- Anteil der Schüler in Grundschulförderklassen und der insgesamt zurückgestellten Kinder
- Anteil der Schüler anderer Nationalität in Grundschulförderklassen

Im Schulbereich

- Übertrittsquote auf Realschulen und Gymnasien
- Anteil der Schüler, die an Haupt-/Werkrealschulen, Realschulen und in der Unter- und Mittelstufe der allgemeinbildenden Gymnasien nicht versetzt werden
- Anteil der Schüler, die ab Klassenstufe 7 die Haupt-/Werkrealschule, Realschule und das allgemeinbildende Gymnasium vorzeitig verlassen
- Bearbeitete Handlungsfelder des Kommunalen Bildungsmanagements
- Betreuungsquote an den kooperativen Ganztageschulen nach dem Heilbronner Weg
- Übertrittsquote auf Realschulen und Gymnasien von Schülern anderer Nationalität
- Anteil der Schüler mit anderer Nationalität an Realschulen, Gymnasien und Sonderschulen
- Anteil der Schüler ohne Hauptschulabschluss
- Anteil der Schüler mit Realschulabschluss und allgemeiner Hochschulreife

Übergang Schule-Beruf

- Anteil städtischer Schüler mit Fachschul-, Fachhochschul- und allgemeiner Hochschulreife an beruflichen Schulen
- Arbeitslosenquote bei 15-25jährigen
- Ausbildungsquote

Folgende Ziele, abgeleitet von den genannten Indikatoren, werden anhand des Vergleichs der Schuljahre 2007/08, 2009/10 und 2010/11 überprüft.

Im Vorschulbereich

- Bedarfsgerechte Angebote von Sprachfördermaßnahmen für Kindergartenkinder
- Bedarfsgerechte Angebote von Sprachfördermaßnahmen für Kindergartenkinder anderer Nationalität
- Erhöhung der Anzahl der geschaffenen Kleinkindbetreuungsplätze
- Erhöhung der Anzahl der Ganztagesplätze in den Kindergärten

Übergang Kindergarten-Grundschule

- Verringerung des Anteils der Schüler in Grundschulförderklassen und der Gesamtrückstellungen
- Verringerung des Anteils der Schüler anderer Nationalität in Grundschulförderklassen

Im Schulbereich

- Erhöhung der Übertrittsquoten auf Realschulen und Gymnasien
- Verringerung des Anteils der Schüler, die an Haupt-/Werkrealschulen, Realschulen und in der Unter- und Mittelstufe der allgemeinbildenden Gymnasien nicht versetzt werden
- Verringerung des Anteils der Schüler, die ab Klassenstufe 7 die Haupt-/Werkrealschule, Realschule und das allgemeinbildende Gymnasium vorzeitig verlassen
- Steigerung der Anzahl der bearbeiteten Handlungsfelder des Kommunalen Bildungsmanagements
- Steigerung der Betreuungsquote an den kooperativen Ganztageschulen nach dem Heilbronner Weg
- Erhöhung der Übertrittsquote auf Realschulen und Gymnasien von Schülern anderer Nationalität
- Steigerung des Anteils der Schüler anderer Nationalität an Realschulen und Gymnasien
- Verringerung des Anteils der Schüler anderer Nationalität an Sonderschulen
- Verringerung des Anteils der Schüler, die ohne Hauptschulabschluss die 9. Klasse der Haupt-/Werkrealschule verlassen
- Steigerung des Anteils der Schüler, die die Realschule und das Gymnasium mit Abschluss verlassen

Übergang Schule-Beruf

- Steigerung des Anteils städtischer Schüler mit Fachschul-, Fachhochschul- und allgemeiner Hochschulreife an beruflichen Schulen
- Verringerung der Arbeitslosenquote bei 15-25 Jährigen
- Erhöhung der Ausbildungsquote

Bei folgenden Indikatoren werden keine Zielvorgaben formuliert und keine Bewertung durchgeführt:

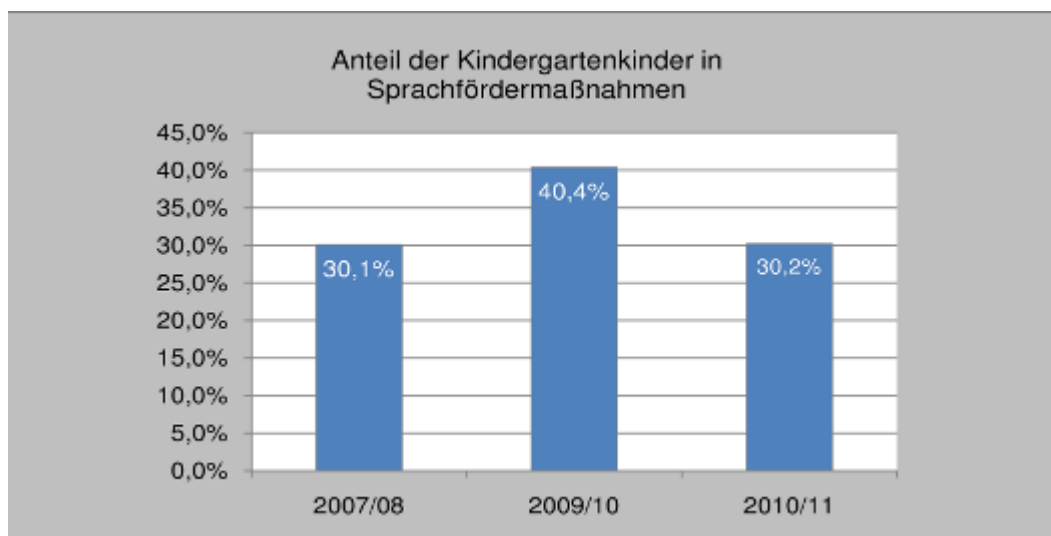
Im Schulbereich

- Übertrittsquote auf Haupt-/Werkrealschulen
- Übertrittsquoten auf Haupt-/Werkrealschulen von Schülern anderer Nationalität
- Anteil der Schüler anderer Nationalität an Haupt-/Werkrealschulen

1.2 Der Heilbronner Weg im Vergleich

Die Überprüfung der kommunalen Bildungsplanung und die mit ihr verbundenen 4 Leitziele wird anhand der genannten Evaluationskriterien und der vorgegebenen Ziele durchgeführt. Hierbei soll versucht werden, eine Entwicklung des „Heilbronner Weges“ zu erkennen.

- 1.2.1 ■ **Leitziel:**
Gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen an Bildung, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen
- Ziel 1 ■ Bedarfsgerechte Angebote von Sprachfördermaßnahmen für Kindergartenkinder



Indikator: Anteil der Kindergartenkinder in Sprachfördermaßnahmen

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Kindergartenplätze	3989	3883	4214
Anteil Kinder in Sprachförderung	1200	1570	1271
Prozentualer Anteil	30,1%	40,4%	30,2%

Bewertung:

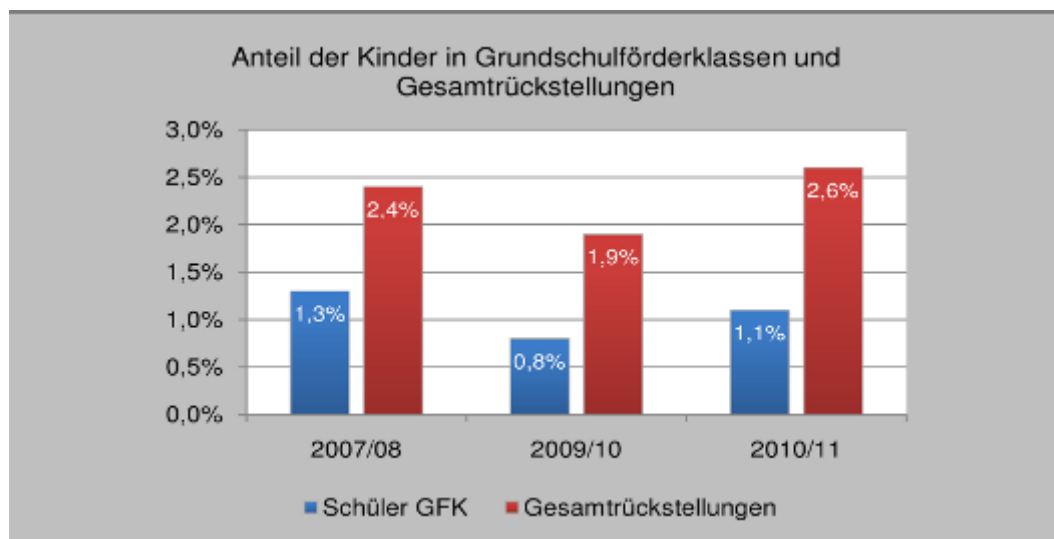
1. Bildungsbericht 2010

Wir erreichen inzwischen mehr Kindergartenkinder mit Sprachfördermaßnahmen.

Zwischenbericht 2011

Auch im Schuljahr 2010/11 konnten alle Kindergartenkinder, bei denen ein Bedarf festgestellt wurde, mit Sprachfördermaßnahmen erreicht werden.

Ziel 2 ■ Verringerung des Anteils der Schüler in Grundschulförderklassen (GFK) und der Gesamtrückstellungen



Indikator: Anteil der Schüler in Grundschulförderklassen

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Grundschüler inkl. GFK	4407	4316	4255
Anteil Schüler in GFK	58	34	45
Prozentualer Anteil	1,3%	0,8%	1,1%

Indikator: Gesamtrückstellungen

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Grundschüler inkl. GFK	4407	4316	4255
Anteil Gesamtrückstellungen	105	81	111
Prozentualer Anteil	2,4%	1,9%	2,6%

Bewertung:

1. Bildungsbericht 2010

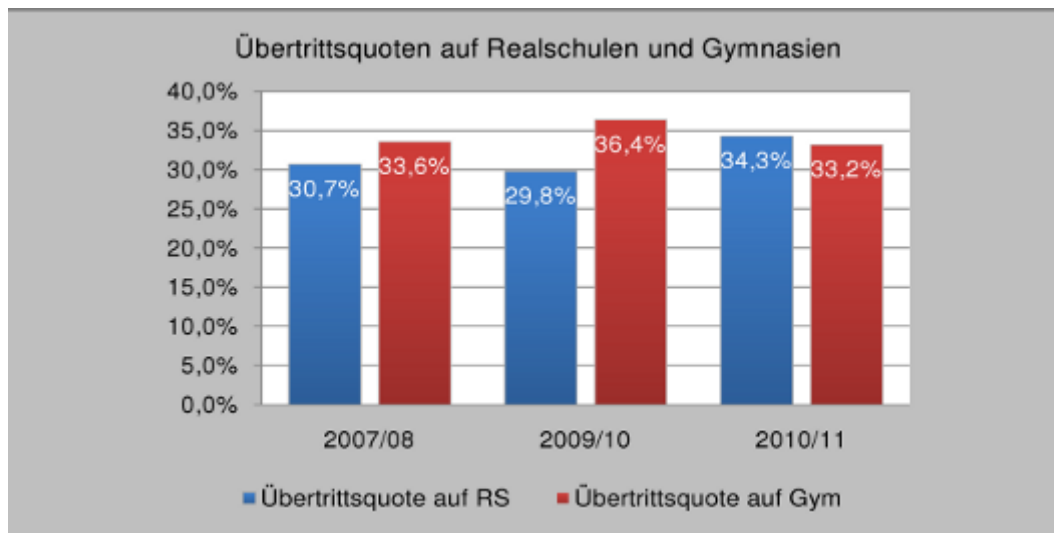
Es ist ein leichter Rückgang des Anteils der Schüler in Grundschulförderklassen sowie bei den Gesamtrückstellungen festzustellen. Dies zeigt Erfolge der vorschulischen Förderung im Kindergarten.

Zwischenbericht 2011

Gegenüber dem Schuljahr 2009/10 ist eine leichte Zunahme des Anteils der Schüler in GFK sowie bei den Gesamtrückstellungen feststellbar. Zugleich gibt es eine sehr enge Kooperation zwischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und Kooperationslehrern an Grundschulen, die künftig im Rahmen des Projekts „Übergang Kindergarten-Schule“ weiter intensiviert wird.

Langfristiges Ziel ist der Aufbau eines integrativen Vorbereitungssystems in den Kindertagesstätten in enger Zusammenarbeit mit den Schulen.

Ziel 3 ■ Erhöhung der Übertrittsquoten auf Realschulen (RS) und Gymnasien (Gym)



Indikator: Übertrittsquote auf Realschulen

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Grundschul-Abgänger 4. Klasse gesamt	1119	1050	1024
Anteil Übertritt Realschule	343	313	351
Prozentualer Anteil städtische Trägerschaft	30,7%	29,8%	34,3%
Prozentualer Anteil inkl. Privatschulen	30,6%	29,4%	33,6%

Indikator: Übertrittsquote auf Gymnasien

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Grundschul-Abgänger 4. Klasse gesamt	1119	1050	1024
Anteil Übertritt Gymnasium	376	382	340
Prozentualer Anteil städtische Trägerschaft	33,6%	36,4%	33,2%
Prozentualer Anteil inkl. Privatschulen	34,6%	37,0%	34,1%

Bewertung:

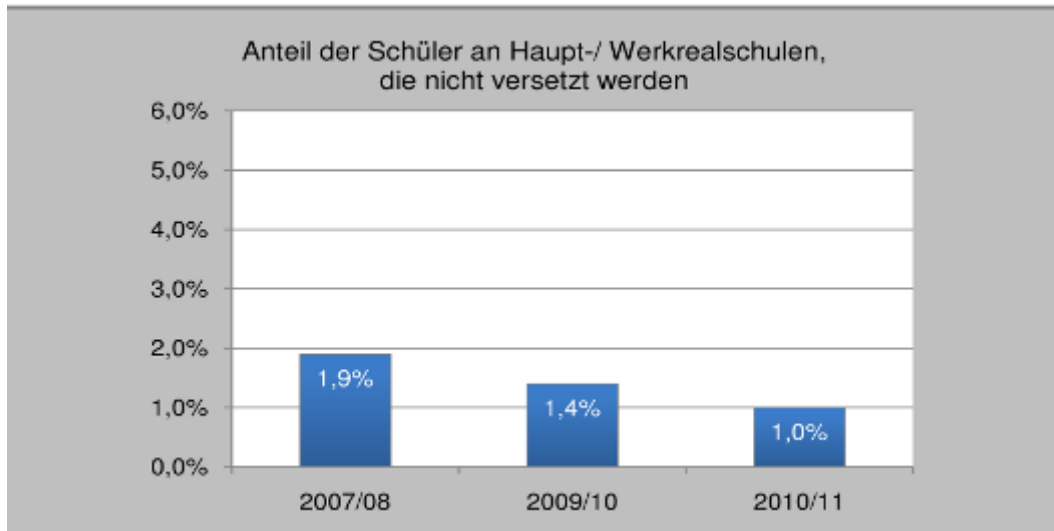
1. Bildungsbericht 2010

Während im Vergleich zum Schuljahr 2007/08 die Übertrittsquote auf die Realschule abnahm, stieg sie im Bereich des Gymnasiums an. Ein Vergleich mit dem Landesschnitt (RS: 34,0%, Gym: 40,2%) zeigt, dass dieser noch nicht erreicht ist.

Zwischenbericht 2011

Bei den Übertrittsquoten auf die Realschule nähert sich Heilbronn erstmals dem Landesschnitt (RS: 33,9%) an. Während die Übertrittsquoten auf das Gymnasium landesweit leicht ansteigen (Gym: 40,7%), nehmen diese in Heilbronn im Schuljahr 2010/11 leicht ab. Es ist festzustellen, dass mit der Einführung des G8 mehr Schüler mit einer Gymnasialempfehlung auf der Realschule eingeschult werden.

Ziel 4 ■ Verringerung des Anteils der Schüler, die an Haupt-/ Werkrealschulen nicht versetzt werden



Indikator: Anteil der Schüler an Haupt-/ Werkrealschulen, die nicht versetzt werden

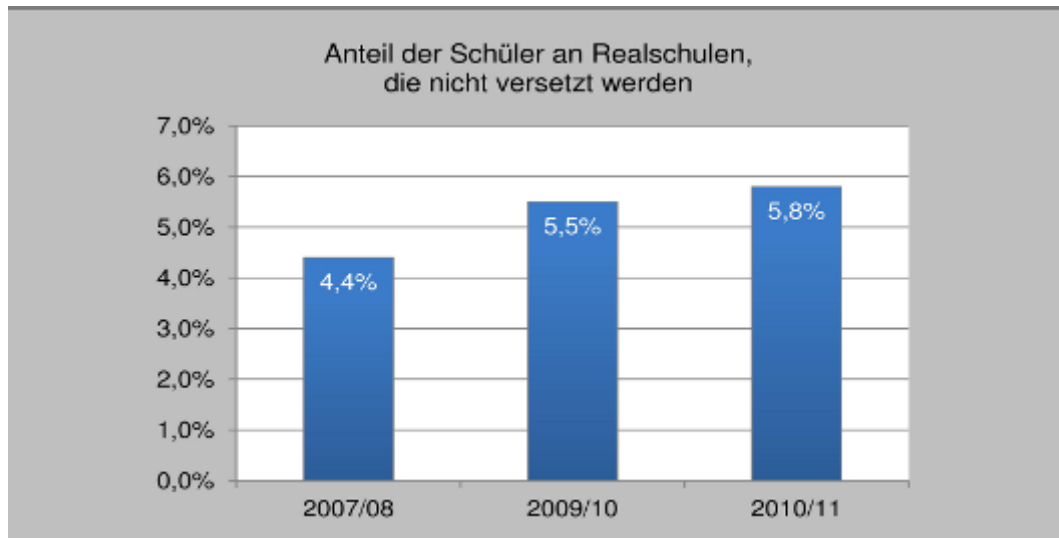
	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Schüler an Haupt-/ Werkrealschulen	2272	2078	2021
Anteil der nicht versetzten Schüler	44	30	21
Prozentualer Anteil	1,9%	1,4%	1,0%

Bewertung:

Zwischenbericht 2011

Der Anteil der Schüler, die an Haupt- und Werkrealschulen eine Klassenstufe wiederholen, hat sich gegenüber dem Schuljahr 2007/08 nahezu halbiert.

Ziel 5 ■ Verringerung des Anteils der Schüler, die an Realschulen nicht versetzt werden



Indikator: Anteil der Schüler an Realschulen, die nicht versetzt werden

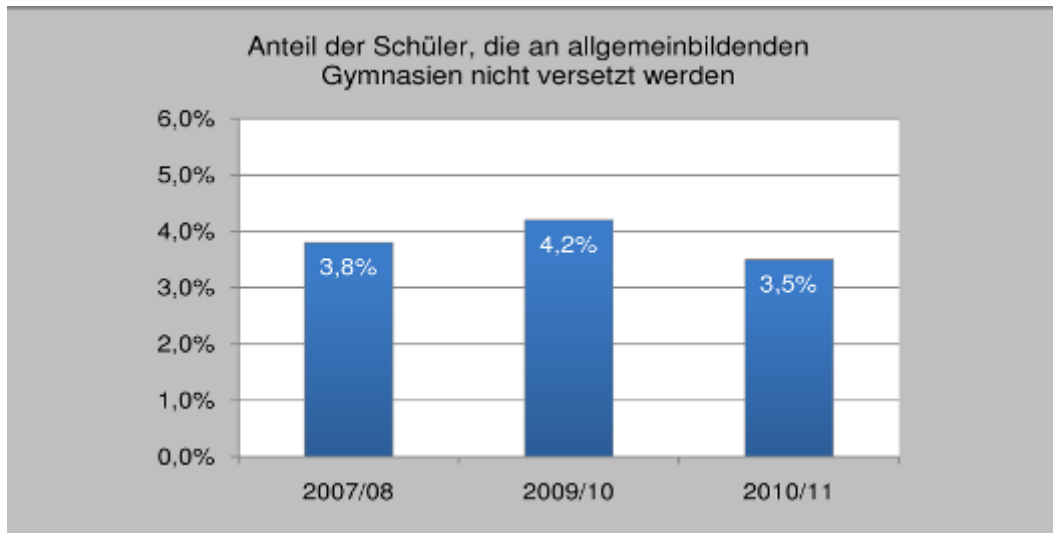
	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Anzahl der Schüler an Realschulen	2612	2642	2708
Anteil der nicht versetzten Schüler	116	145	156
Prozentualer Anteil	4,4%	5,5%	5,8%

Bewertung:

Zwischenbericht 2011

Der Anteil der nicht versetzten Schüler an Realschulen hat im Vergleich zu den Schuljahren 2007/08 und 2009/10 zugenommen.

- Ziel 6 ■ Verringerung des Anteils der Schüler, die an allgemeinbildenden Gymnasien in der Unter- und Mittelstufe nicht versetzt werden



Indikator: Anteil der Schüler, die an allg. bildenden Gymnasien nicht versetzt werden (Unter- und Mittelstufe)

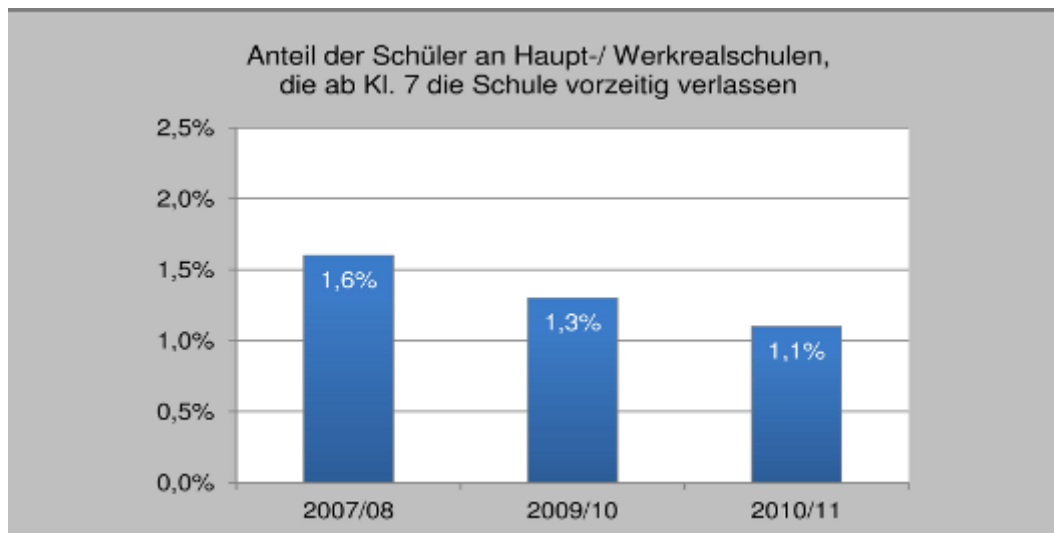
	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Anzahl der Schüler an allg. bildenden Gymnasien	3148	3074	3165
Anteil der nicht versetzten Schüler	119	128	112
Prozentualer Anteil	3,8%	4,2%	3,5%

Bewertung:

Zwischenbericht 2011

Der Anteil der nicht versetzten Schüler in der Unter- und Mittelstufe an allgemeinbildenden Gymnasien nahm im Vergleich zu den Schuljahren 2007/08 und 2009/10 ab.

- Ziel 7 ■ Verringerung des Anteils der Schüler, die ab Klassenstufe 7 die Haupt-/ Werkrealschule vorzeitig verlassen



Indikator: Anteil der Schüler, die ab Klassenstufe 7 die Haupt-/ Werkrealschule vorzeitig verlassen

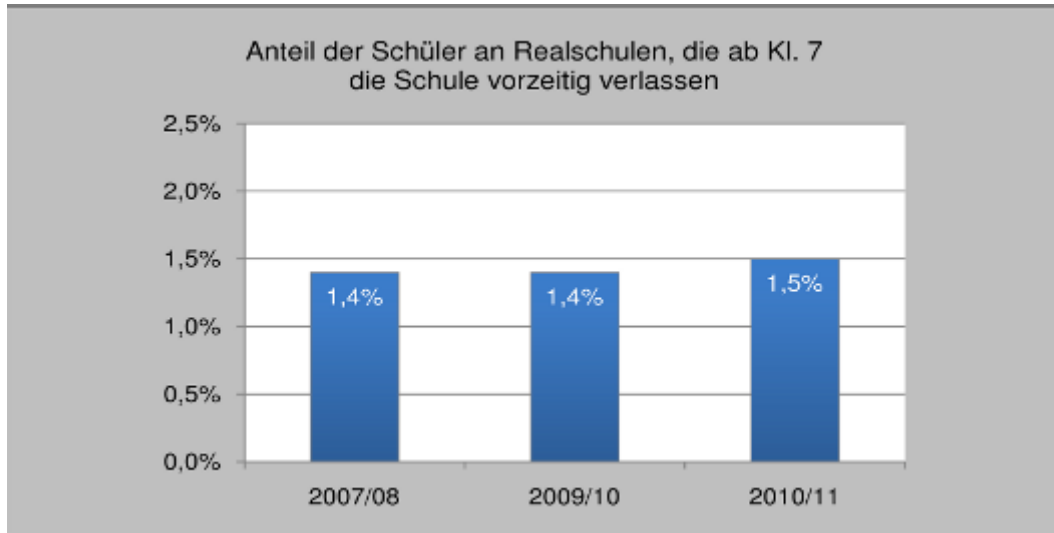
	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Anzahl der Schüler an HS/WRS ab Kl. 7	1428	1319	1288
Schüler, die ab Kl. 7 die HS/WRS vorzeitig verlassen	23	17	15
Prozentualer Anteil	1,6%	1,3%	1,1%

Bewertung:

Zwischenbericht 2011

Der Anteil der Schüler an Haupt- und Werkrealschulen die ab Klassenstufe 7 die Schule vorzeitig verlassen hat im Vergleichszeitraum abgenommen.

Ziel 8 ■ Verringerung des Anteils der Schüler, die ab Klassenstufe 7 die Realschule vorzeitig verlassen



Indikator: Anteil der Schüler, die ab Klassenstufe 7 die Realschule vorzeitig verlassen

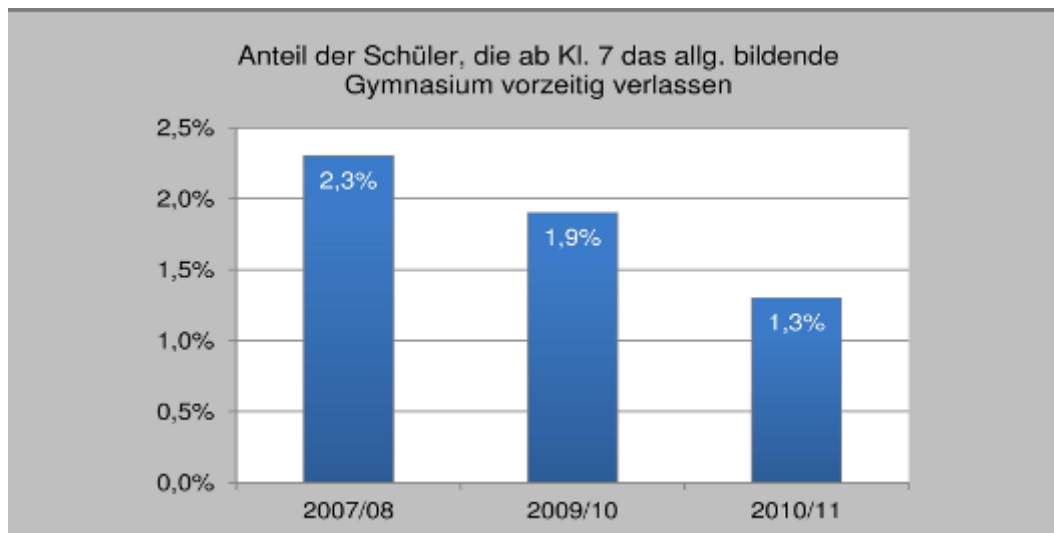
	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Anzahl der Schüler an Realschulen ab Kl. 7	1736	1802	1877
Anteil der Schüler, die ab Kl. 7 die Realschule vorzeitig verlassen	24	25	29
Prozentualer Anteil	1,4%	1,4%	1,5%

Bewertung:

Zwischenbericht 2011

Der Anteil der Schüler, die ab Klassenstufe 7 die Realschule vorzeitig verlassen, blieb im Vergleichszeitraum nahezu unverändert.

Ziel 9 ■ Verringerung des Anteils der Schüler, die ab Klassenstufe 7 das allgemeinbildende Gymnasium vorzeitig verlassen



Indikator: Anteil der Schüler, die ab Klassenstufe 7 das allgemeinbildende Gymnasium vorzeitig verlassen

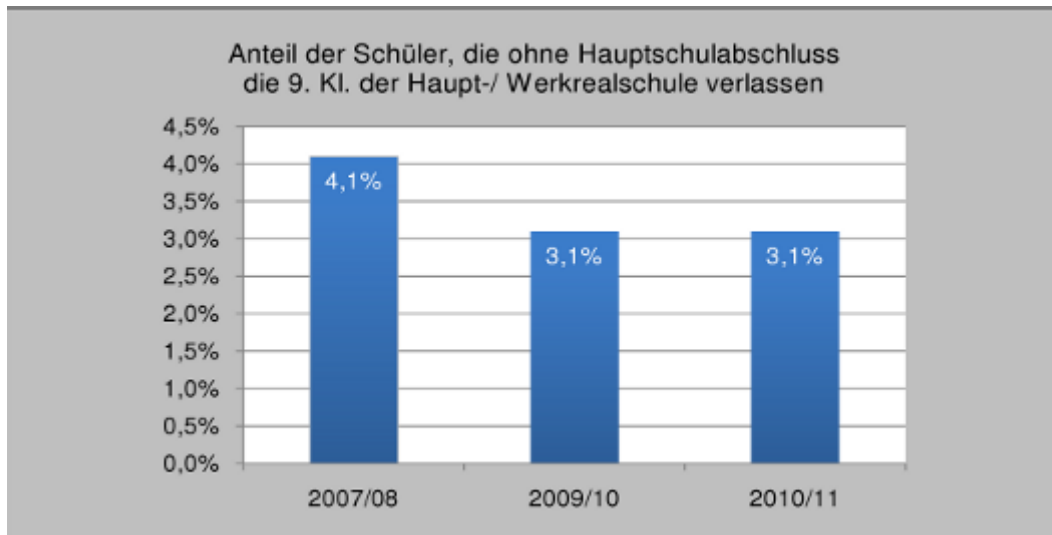
	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Anzahl der Schüler an Gymnasien ab Kl. 7	3222	3248	3212
Anteil der Schüler, die ab Kl. 7 das allg. bildende Gymnasium vorzeitig verlassen	75	60	43
Prozentualer Anteil	2,3%	1,9%	1,3%

Bewertung:

Zwischenbericht 2011

Der Anteil der Schüler, die ab Klassenstufe 7 das allgemeinbildende Gymnasium vorzeitig verlassen, hat sich in den vergangenen Schuljahren deutlich verringert.

- Ziel 10 ■ Verringerung des Anteils der Schüler, die ohne Hauptschulabschluss die 9. Klasse der Haupt-/ Werkrealschule verlassen



Indikator: Anteil der Schüler, die ohne Hauptschulabschluss die 9. Klasse der Haupt-/ Werkrealschule verlassen

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Haupt-/ Werkrealschüler 9. Klasse	510	424	425
Anteil ohne HS-Abschluss	21	13	13
Prozentualer Anteil	4,1%	3,1%	3,1%

Bewertung:

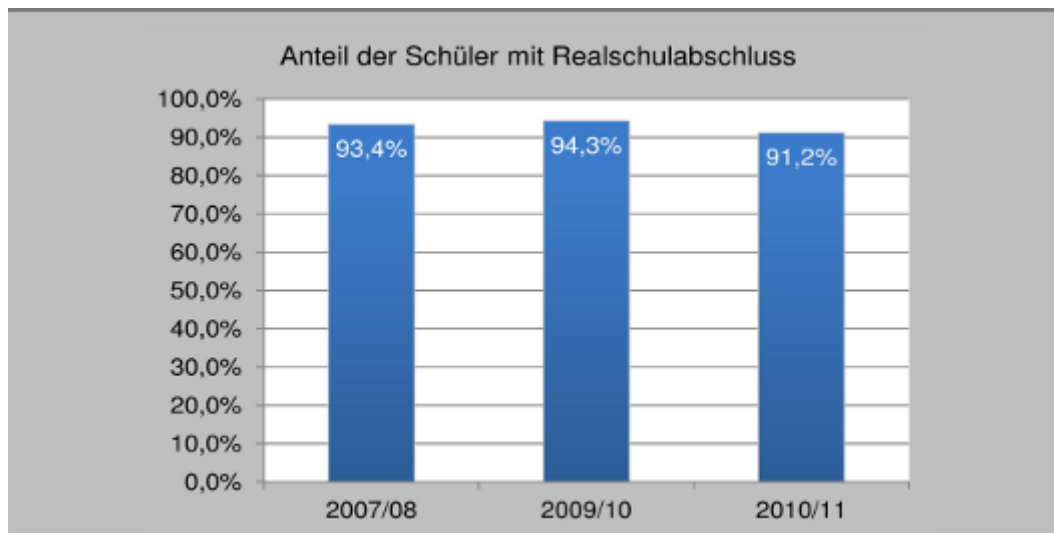
1. Bildungsbericht 2010

Gegenüber 2007/08 nahm der Anteil der Schüler, die ohne Schulabschluss die Hauptschule verlassen, im Verhältnis zur Gesamtanzahl leicht ab. In absoluten Zahlen sank im Schuljahr 2009/10 der Anteil der Hauptschüler ohne Hauptschulabschluss um mehr als ein Drittel.

Zwischenbericht 2011

Der Anteil der Schüler, die ohne Hauptschulabschluss die 9. Klasse der Haupt-/ Werkrealschule verlassen, hat sich im Schuljahr 2010/11 auf dem Niveau des Vorjahres gehalten.

Ziel 11 ■ Steigerung des Anteils der Schüler mit Realschulabschluss



Indikator: Anteil der Schüler mit Realschulabschluss

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Realschüler 10. Klasse	426	439	411
Anteil mit Realschulabschluss	398	414	375
Prozentualer Anteil	93,4%	94,3%	91,2%

Bewertung:

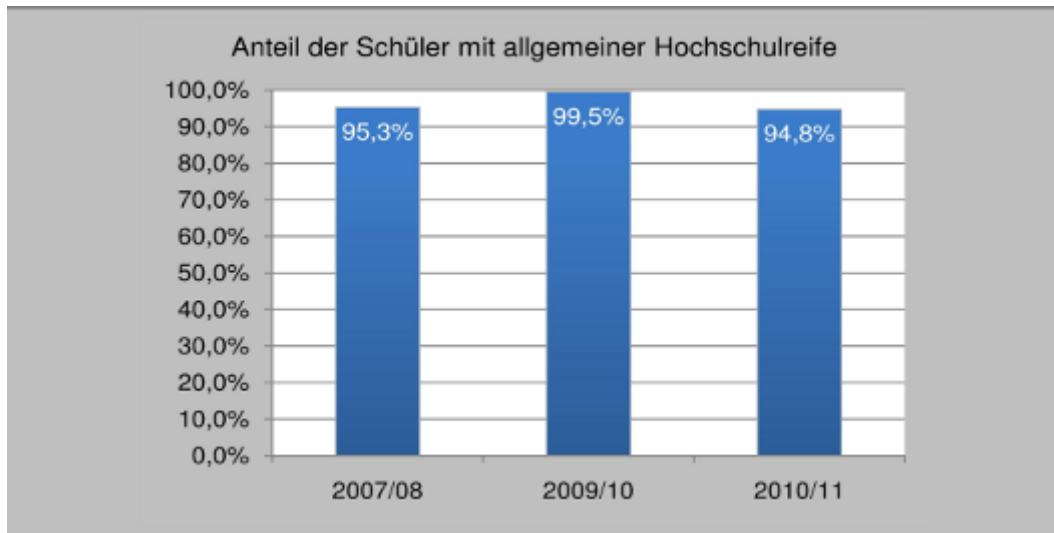
1. Bildungsbericht 2010

Die bereits hohe Zahl von Schülern, die mit bestandenem Abschluss die Realschule verlassen, hat sich gegenüber 2007/08 weiter leicht erhöht.

Zwischenbericht 2011

Der prozentuale Anteil der Schüler, die die Realschule mit einem Abschluss verlässt, hat gegenüber den Schuljahren 2007/08 und 2009/10 abgenommen. Es bleibt zu beobachten, ob sich diese Entwicklung weiter fortsetzt.

Ziel 12 ■ Steigerung des Anteils der Schüler, die mit allg. Hochschulreife das allgemeinbildende Gymnasium verlassen



Indikator: Anteil der Schüler mit allg. Hochschulreife an allgemeinbildenden Gymnasien

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Schüler 13. Klasse	400	413	444
Anteil Abgänger mit allg. Hochschulreife	381	411	421
Prozentualer Anteil	95,3%	99,5%	94,8%

Bewertung:

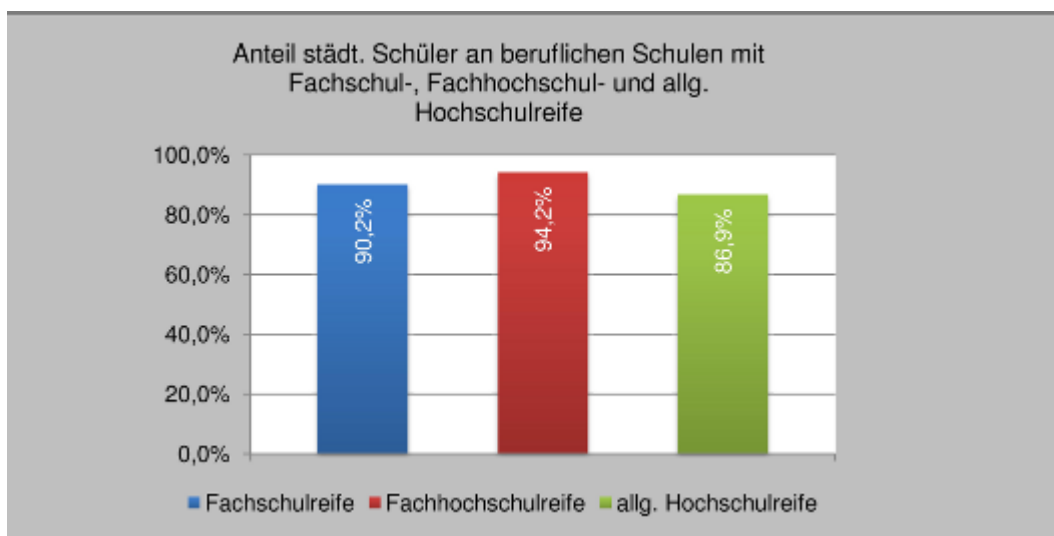
1. Bildungsbericht 2010

Die bereits sehr hohe Anzahl von Schülern mit Abitur hat sich gegenüber 2007/08 nochmals erhöht.

Zwischenbericht 2011

Ausgehend von einer weiterhin hohen Zahl von Abiturienten an allgemeinbildenden Gymnasien, ist gegenüber den Schuljahren 2007/08 und 2009/10 ein Rückgang festzustellen. Der aktuelle Anteil entspricht dem bisher festgestellten langjährigen Mittel.

Ziel 13 ■ Steigerung des Anteils städtischer Schüler mit Fachschul-, Fachhochschul- und allgemeiner Hochschulreife an Heilbronner beruflichen Schulen in Trägerschaft des Stadt- und Landkreises



Indikator: Anteil städtischer Schüler an beruflichen Schulen mit Fachschulreife

Schuljahr	
	2010/11
Gesamtanzahl Schüler der Abschlussklassen	123
Anteil Abgänger mit Fachschulreife	111
Prozentualer Anteil	90,2%

Indikator: Anteil städtischer Schüler an beruflichen Schulen mit Fachhochschulreife

Schuljahr	
	2010/11
Gesamtanzahl Schüler der Abschlussklassen	155
Anteil Abgänger mit Fachhochschulreife	146
Prozentualer Anteil	94,2%

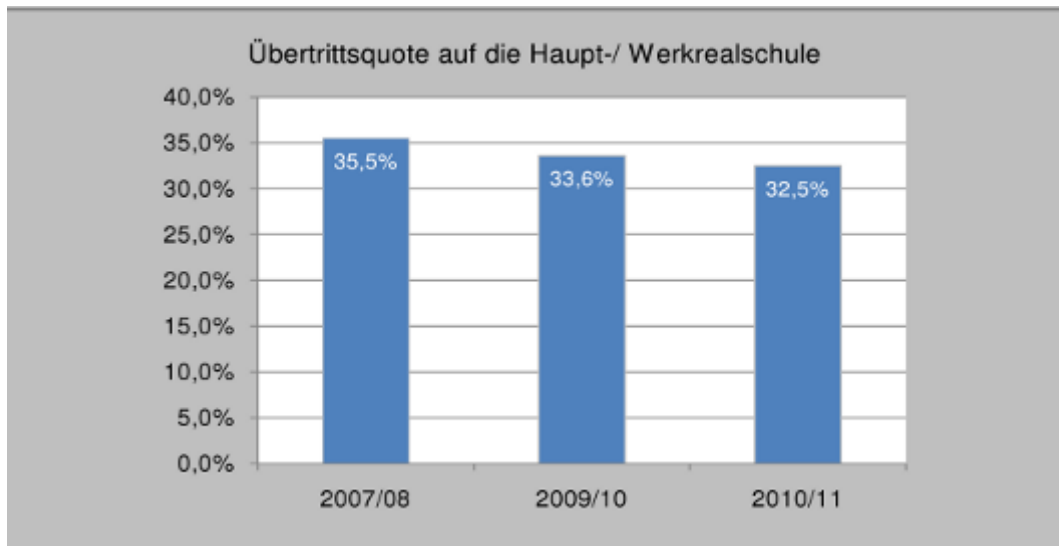
Indikator: Anteil städtischer Schüler an beruflichen Schulen mit allgemeiner Hochschulreife

Schuljahr	
	2010/11
Gesamtanzahl Schüler der Abschlussklassen	122
Anteil Abgänger mit allg. Hochschulreife	106
Prozentualer Anteil	86,9%

Information:

Zielvorgabe wird im 2. Bildungsbericht 2012 bewertet.

Info ■ Übertrittsquote auf die Haupt-/ Werkrealschule

**Indikator:** Übertrittsquote auf Haupt-/ Werkrealschulen

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Grundschul-Abgänger 4. Klasse gesamt	1119	1050	1024
Anteil Übertritt Haupt-/ Werkrealschule	397	353	333
Prozentualer Anteil städtische Trägerschaft	35,5%	33,6%	32,5%
Prozentualer Anteil inkl. Privatschulen	33,6%	32,6%	31,4%

Information:

Heilbronn konnte im Schuljahr 2010/11 den letzten Platz in der landesweiten Vergleichsliste verlassen.

1.2.2 ■ **Leitziel:**
Schaffung gleicher Ausbildungs- und Beschäftigungschancen

Ziel 1 ■ **Steigerung der Anzahl der bearbeiteten Handlungsfelder
des Kommunalen Bildungsmanagements gegenüber 2007/08**

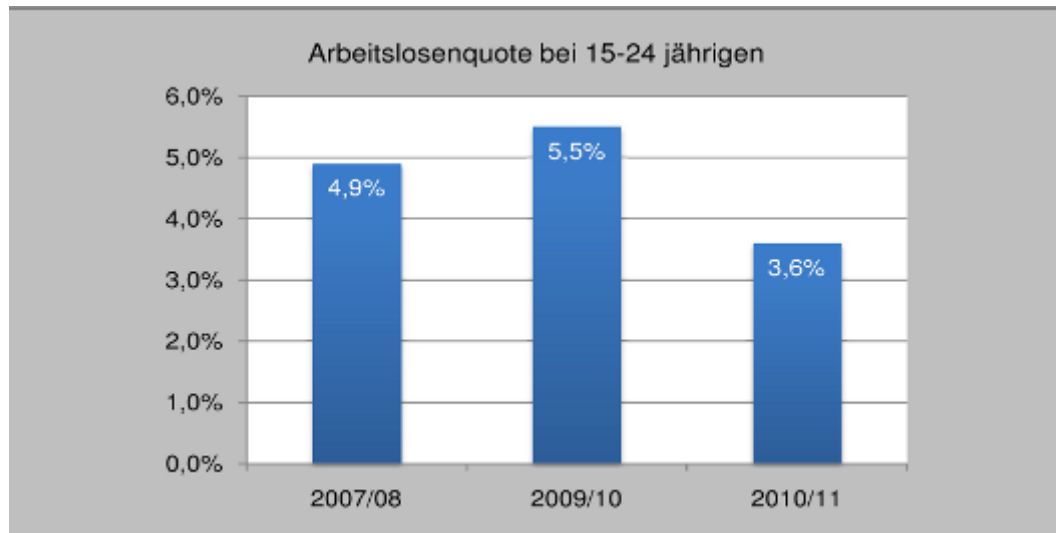
Indikator: Bearbeitete Handlungsfelder			
	2007/08	Schuljahr	
		2009/10	2010/11
Handlungsfelder	Schule	Kindergarten, Schule, Familie, Beruf, Erwachsenen- bildung	Kindergarten, Schule, Familie, Beruf, Erwachsenenbildung, Übergang Schule-Beruf

Bewertung:

1. Bildungsbericht 2010
Im Vergleich zu 2007/08 wurden vier weitere Handlungsfelder bearbeitet.

Zwischenbericht 2011
Neben den schon bearbeiteten Handlungsfeldern wurde das Handlungsfeld „Übergang Schule-Beruf“ in die Bearbeitung aufgenommen.

Ziel 2 ■ Verringerung der Arbeitslosenquote bei 15-24 jährigen



Indikator: Arbeitslosenquote bei 15 – 24 jährigen

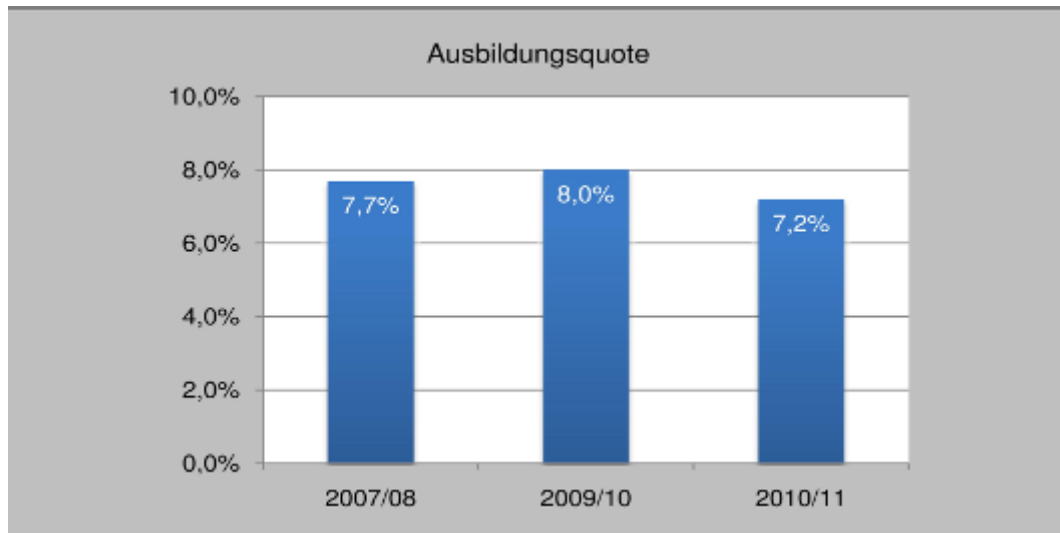
	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl 15-24 jährige	7454	7619	7453
Anteil arbeitslos	362	422	269
Prozentualer Anteil	4,9%	5,5%	3,6%

Bewertung:

Zwischenbericht 2011

Während die Arbeitslosenquote bei 15-24 jährigen im Schuljahr 2009/10 anstieg, sank sie im Schuljahr 2010/11 unter den Wert des Schuljahres 2007/08. Die Quote ist stark konjunkturabhängig.

Ziel 3 ■ Erhöhung der Ausbildungsquote



Indikator: Ausbildungsquote

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl versicherungspfl. Beschäftigte	60108	60076	61781
Anteil der Auszubildenden	4604	4815	4454
Prozentualer Anteil	7,7%	8,0%	7,2%

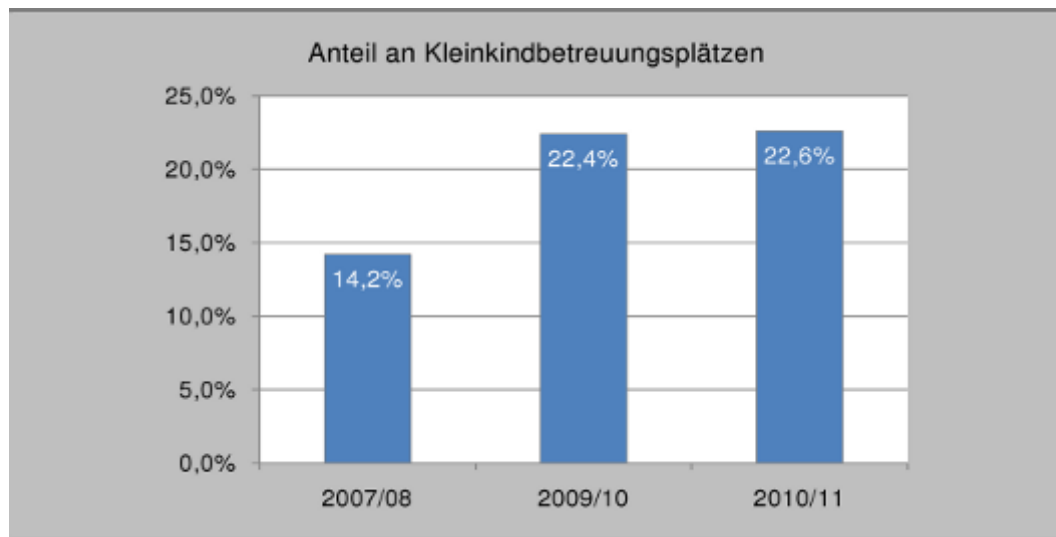
Bewertung:

Zwischenbericht 2011

Die Ausbildungsquote in der Stadt Heilbronn unterliegt konjunkturbedingt leichten Schwankungen.

1.2.3 ■ Leitziel: Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ziel 1 ■ Erhöhung des Anteils an Kleinkindbetreuungsplätzen (0-3 Jahre)



Indikator: Anteil an Kleinkindbetreuungsplätzen (0-3 Jahre)

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Kinder unter 3 Jahre	3314	3305	3206
Kleinkindbetreuungsplätze	470	740	725
Prozentualer Anteil	14,2%	22,4%	22,6%

Bewertung:

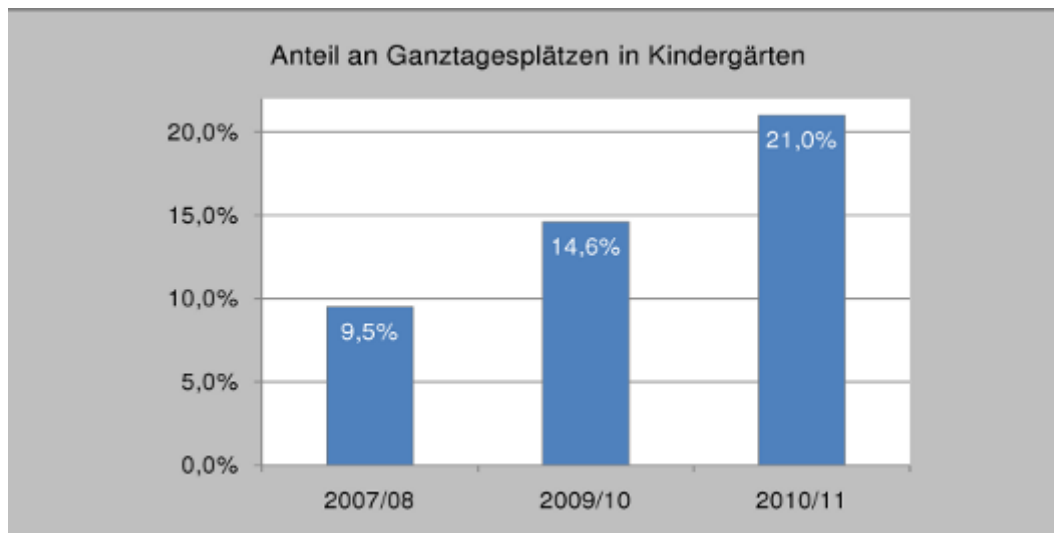
1. Bildungsbericht 2010

Im Vergleich zum Schuljahr 2007/08 konnten deutlich mehr Kleinkindbetreuungsplätze geschaffen werden. Das langfristige Ziel ist nach Vorgabe die Schaffung von Kleinkindbetreuungsplätzen für 35% aller Kinder unter 3 Jahre bis zum 01.08.2013

Zwischenbericht 2011

Der Anteil an Kleinkindbetreuungsplätzen ist gegenüber 2009/10 leicht gestiegen. Aus heutiger Sicht kann die Zielgröße von 35% (ca. 1100 Plätze) zum 01.08.2013 erreicht werden.

Ziel 2 ■ Erhöhung des Anteils an Ganztagesplätzen in Kindergärten



Indikator: Anteil an Ganztagesplätzen in Kindergärten

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Kindergartenplätze	3989	3883	4214
Ganztagesplätze	379	567	886
Prozentualer Anteil	9,5%	14,6%	21,0%

Bewertung:

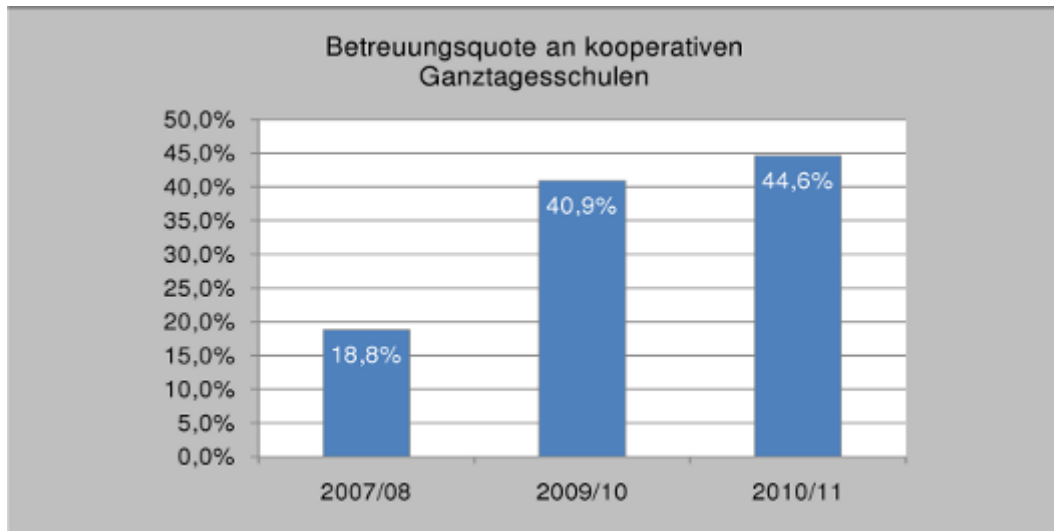
1. Bildungsbericht 2010

Der Anteil an Ganztagesplätzen in den Kindergärten stieg an.

Zwischenbericht 2011

Gegenüber 2009/10 ist ein weiterer starker Anstieg an Ganztagesplätzen in Kindergärten zu verzeichnen. Der tatsächliche Bedarf an Ganztagesplätzen wird bei 30% erwartet. Zudem hat sich die Inanspruchnahme von Kindergartenplätzen durch die Entgeltbefreiung und den Ausbau der U3-Betreuung deutlich erhöht.

Ziel 3 ■ Steigerung der Betreuungsquote an den kooperativen Ganztageschulen nach dem Heilbronner Weg



Indikator: Betreuungsquote an kooperativen Ganztageschulen nach dem Heilbronner Weg

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Schüler kooperativer GTS	4735	4494	4491
Anteil betreute Kinder	892	1837	2002
Prozentualer Anteil	18,8%	40,9%	44,6%

Bewertung:

1. Bildungsbericht 2010

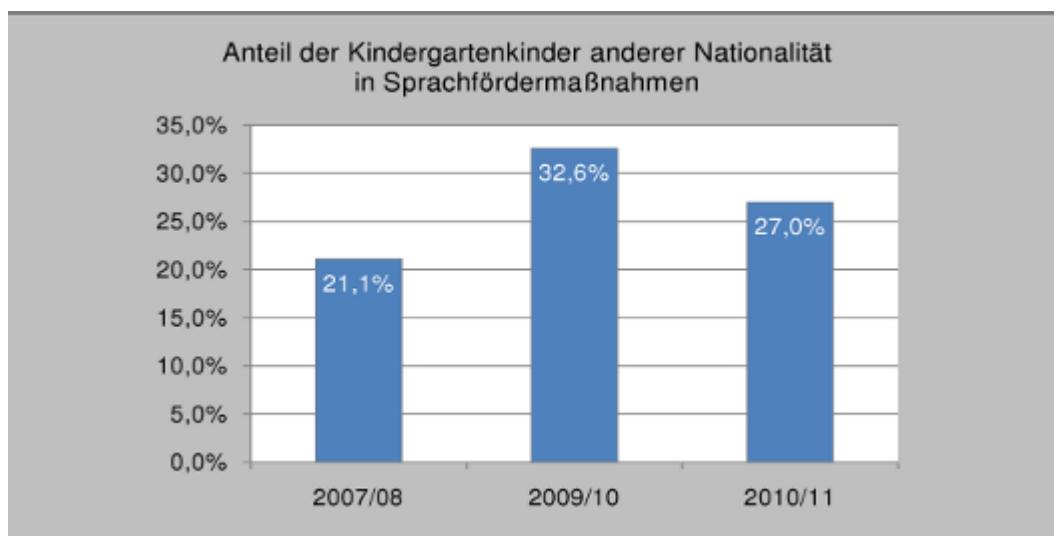
Die Betreuungsquote an den offenen Ganztageschulen nach dem Heilbronner Weg stieg innerhalb von 2 Jahren um mehr als das Doppelte an. Bisher ging der Gemeinderat davon aus, dass bis Ende 2010 ca. 35% aller Grund- und Förderschüler an ihren Schulen betreut werden. Diese Zielmarke wurde bereits überschritten. (Sachstand: 25.04.2010)

Zwischenbericht 2011

Die Betreuungsquote an kooperativen Ganztageschulen nach dem Heilbronner Weg hat sich im Vergleich zum Schuljahr 2009/10 nochmals erhöht. (Sachstand: 15.05.2011)

1.2.4 ■ Leitziel: Förderung der Integration und des Zusammenlebens der Generationen

Ziel 1 ■ Bedarfsorientierte Angebote von Sprachfördermaßnahmen für Kindergartenkinder anderer Nationalität (a. N.)



Indikator: Anteil der Kindergartenkinder anderer Nationalität in Sprachfördermaßnahmen

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Kindergartenplätze	3989	3883	4214
Kindergartenkinder a. N. in Sprachförderung	843	1265	1138
Prozentualer Anteil	21,1%	32,6%	27,0%

Bewertung:

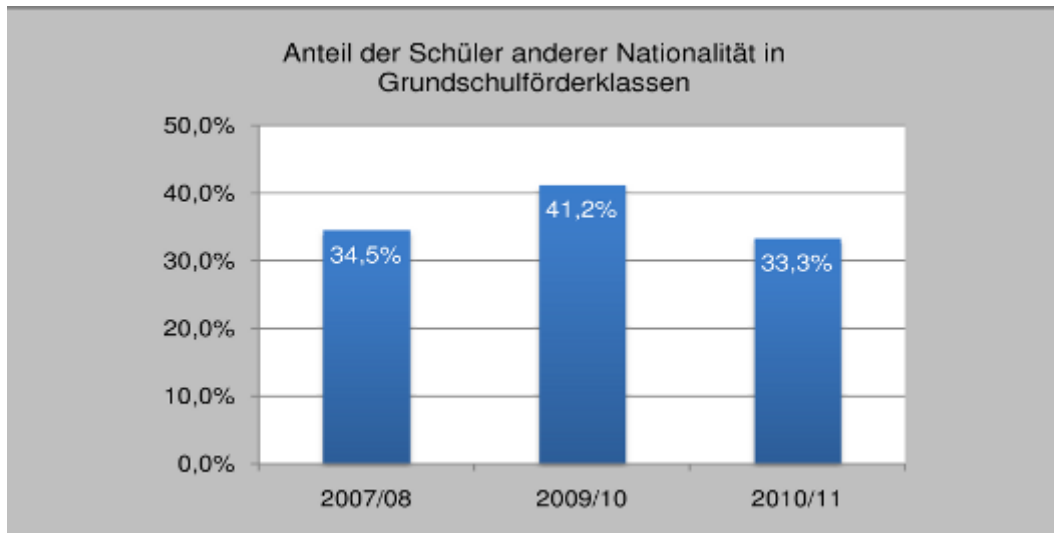
1. Bildungsbericht 2010

Der Anteil der Kindergartenkinder anderer Nationalität in Sprachfördermaßnahmen stieg im Vergleich zum Schuljahr 2007/08 deutlich an.

Zwischenbericht 2011

Auch im Schuljahr 2010/11 konnten für Kindergartenkinder anderer Nationalität bedarfsorientierte Sprachfördermaßnahmen angeboten werden.

Ziel 2 ■ Verringerung des Anteils an Schülern anderer Nationalität (a. N.) in Grundschulförderklassen (GFK)



Indikator: Anteil an Schülern anderer Nationalität in Grundschulförderklassen

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Schüler in GFK	58	34	45
Anteil a. N.	20	14	15
Prozentualer Anteil	34,5%	41,2%	33,3%

Bewertung:

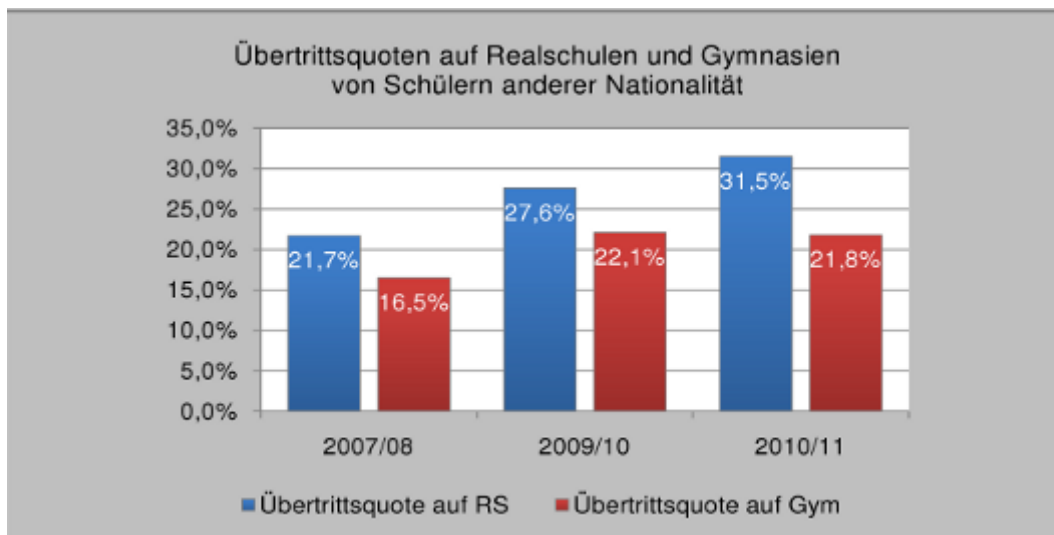
1. Bildungsbericht 2010

Im Vergleich zum Schuljahr 2007/08 erhöhte sich der Anteil der Schüler anderer Nationalität in Grundschulförderklassen.

Zwischenbericht 2011

Im Vergleich zum Schuljahr 2009/10 verringerte sich der prozentuale Anteil von Kindern anderer Nationalität in Grundschulförderklassen deutlich. Dies deutet auf erste Erfolge der Sprachfördermaßnahmen in den Kindergärten hin.

Ziel 3 ■ Erhöhung der Übertrittsquoten auf Realschule (RS) und Gymnasium (Gym) von Schülern anderer Nationalität (a. N.)



Indikator: Übertrittsquote auf Realschulen von Schülern anderer Nationalität

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Grundschüler a. N. 4. Klasse	346	312	248
Anteil Übertritt Realschule	75	86	78
Prozentualer Anteil	21,7%	27,6%	31,5%

Indikator: Übertrittsquote auf Gymnasien von Schülern anderer Nationalität

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Grundschüler a. N. 4. Klasse	346	312	248
Anteil Übertritt Gymnasium	57	69	54
Prozentualer Anteil	16,5%	22,1%	21,8%

Bewertung:

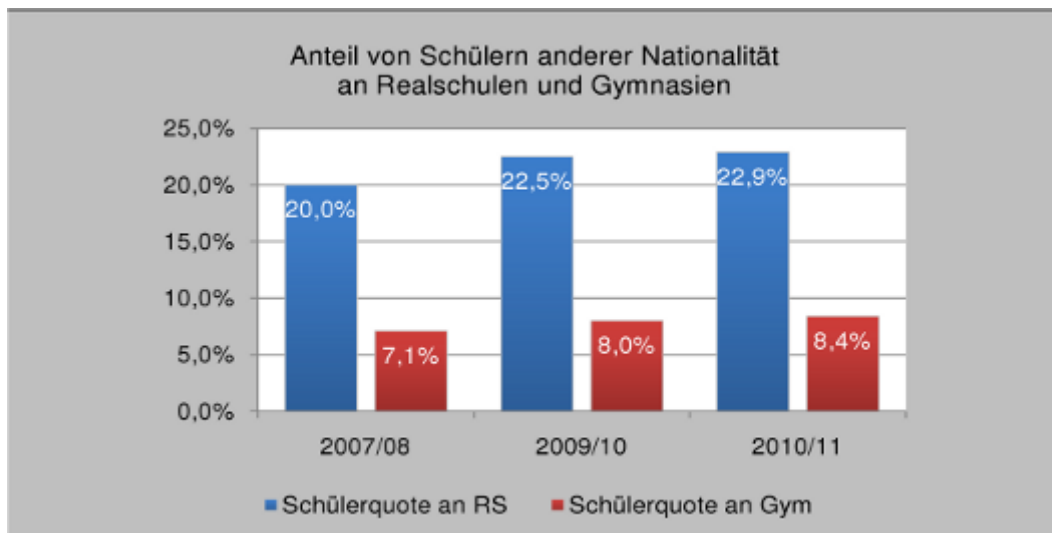
1. Bildungsbericht 2010

Im Vergleich zum Schuljahr 2007/08 stiegen die Übertrittsquoten auf Realschule und Gymnasium von Schülern anderer Nationalität an.

Zwischenbericht 2011

Während die Übertrittsquote auf Realschulen von Schülern anderer Nationalität im Vergleich zum Vorjahr zunahm, blieb die Übertrittsquote auf Gymnasien nahezu stabil.

Ziel 4 ■ Steigerung des Anteils von Schülern anderer Nationalität (a. N.) an Realschulen (RS) und Gymnasien (Gym)



Indikator: Schülerquote anderer Nationalität an Realschulen

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Schüler an Realschulen	2612	2642	2708
Anteil Schüler a. N.	522	595	621
Prozentualer Anteil	20,0%	22,5%	22,9%

Indikator: Schülerquote anderer Nationalität an Gymnasien

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Schüler an Gymnasien	4396	4362	4325
Anteil Schüler a. N.	311	348	362
Prozentualer Anteil	7,1%	8,0%	8,4%

Bewertung:

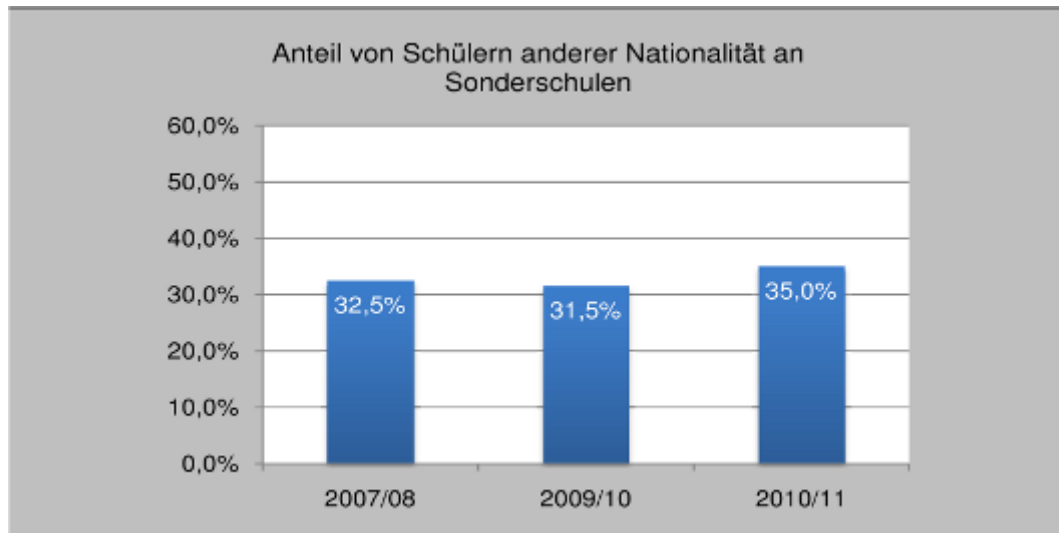
1. Bildungsbericht 2010

Der Anteil von Schülern anderer Nationalität an Realschulen und Gymnasien stieg im Vergleich zum Schuljahr 2007/08 leicht an.

Zwischenbericht 2011

Der Anstieg des Anteils von Schülern anderer Nationalität an Realschulen und Gymnasien setzt sich fort.

Ziel 5 ■ Verringerung der Schülerquote anderer Nationalität (a. N.) an Sonderschulen



Indikator: Schülerquote anderer Nationalität an Sonderschulen

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Schüler an Sonderschulen	622	609	620
Anteil Schüler a. N.	202	192	217
Prozentualer Anteil	32,5%	31,5%	35,0%

Bewertung:

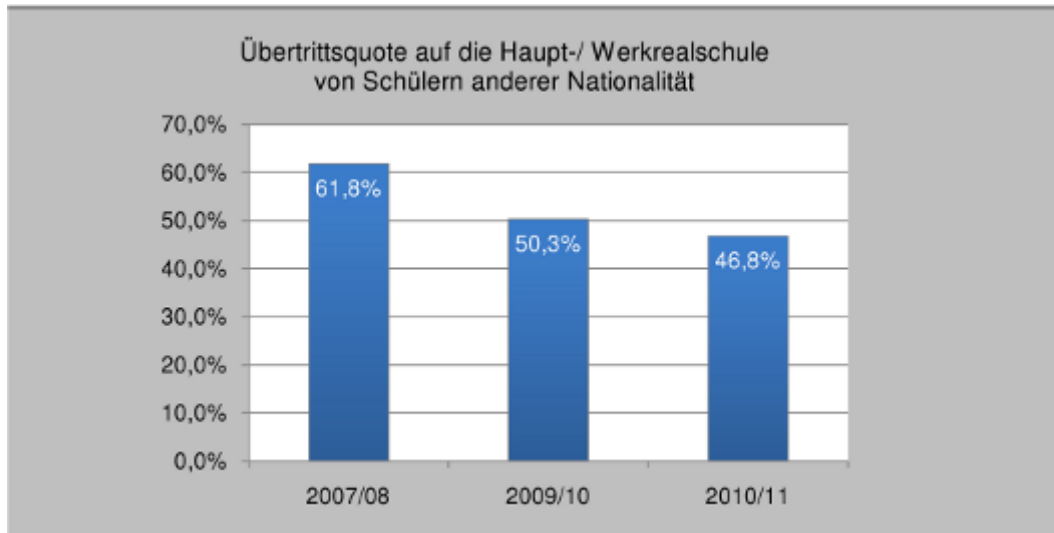
1. Bildungsbericht 2010

Die Schülerquote anderer Nationalität nahm leicht ab.

Zwischenbericht 2011

Der Anteil von Schülern anderer Nationalität an Sonderschulen erreichte im Vergleich zu den Schuljahren 2007/08 und 2009/10 den höchsten Wert.

Info ■ Übertrittsquote auf die Haupt-/ Werkrealschule von Schülern anderer Nationalität (a. N.)



Indikator: Übertrittsquote auf die Haupt-/ Werkrealschule von Schülern anderer Nationalität

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Grundschüler a. N. 4. Klasse	346	312	248
Anteil Übertritt Haupt-/ Werkrealschule	214	157	116
Prozentualer Anteil	61,8%	50,3%	46,8%

Info ■ Schülerquote anderer Nationalität (a. N.) an Haupt- und Werkrealschulen



Indikator: Schülerquote anderer Nationalität an Haupt-/ Werkrealschulen

	Schuljahr		
	2007/08	2009/10	2010/11
Gesamtanzahl Schüler an Haupt-/ Werkrealschulen	2272	2078	2021
Anteil Schüler a. N.	1088	1045	986
Prozentualer Anteil	47,9%	50,3%	48,8%

2 Schulstatistische Daten

2.1 Kooperative Ganztageschulen¹ nach dem Heilbronner Weg

Belegung des Ganztagesangebots im Schuljahr 2010/11

Stand: 15.05.2011

Schulen	Träger	Schüler gesamt	Betreute Kinder	Zähl- Kinder ²	Quote Betreute Kinder
Dammschule (GS)	Evang. Jugendhilfe Friedenshort	376	95	90	25,3%
Gerhart-Hauptmann-Schule (GWRS)	Stadt Heilbronn	380	133	116	35,0%
Silcherschule (GS)	PPSG Heilbronn	416	179	127	43,0%
Rosenaus Schule (GWRS)	Evang. Jugendhilfe Friedenshort	225	153	145	68,0%
Wilhelm-Hauff-Schule (GWRS)	Stadt Heilbronn	256	98	93	38,3%
Ludwig-Pfau-Schule (GHS + WRS)	SKJR Heilbronn	189	109	81	57,7%
Pestalozzischule (FS) <small>(anderes Finanzierungsmodell)</small>	Diakonisches Werk Heilbronn	130	117	-	90,0%
Wartbergschule (GWRS)	SKJR Heilbronn	195	100	88	51,3%
Grünewaldschule (GS) & Neckartalschule (FS)	Diakonische Jugendhilfe	271	129	105	47,6%
Elly-Heuss-Knapp-Schule (GWRS)	SKJR Heilbronn	140	59	52	42,1%
Reinöhl Schule (GS)	Stadt Heilbronn	268	95	91	35,5%
Fritz-Ulrich-Schule (GWRS)	Stadt Heilbronn	93	48	39	51,6%
Albrecht-Dürer-Schule (GHS + WRS)	Diakonische Jugendhilfe	195	105	95	53,9%
Staufenbergschule (GHS + WRS)	Diakonische Jugendhilfe	232	84	74	36,2%
Uhlandschule (GS)	SKJR Heilbronn	137	64	43	46,7%

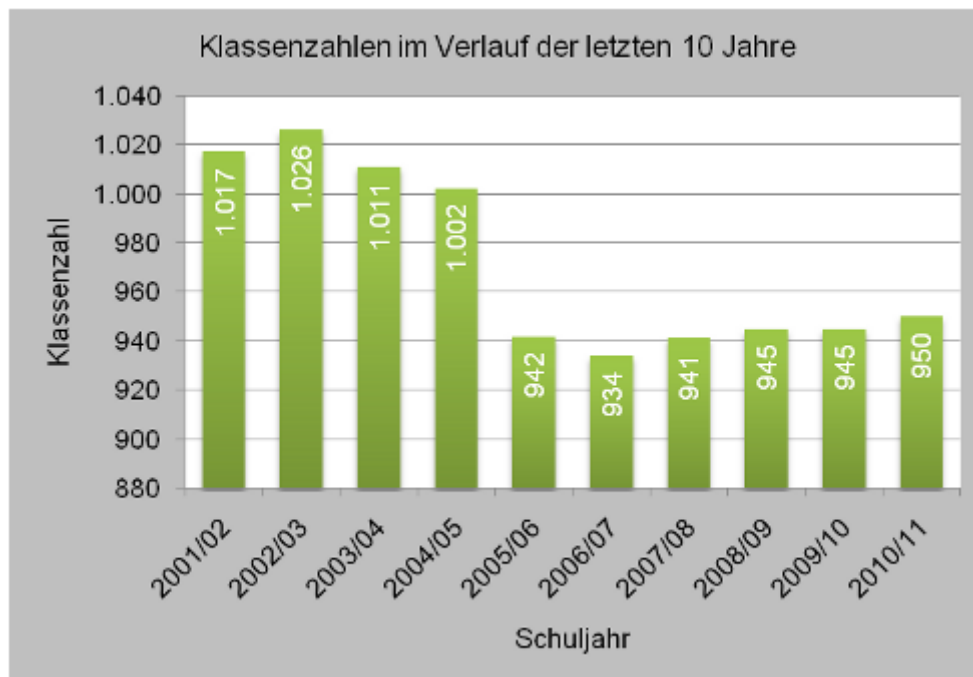
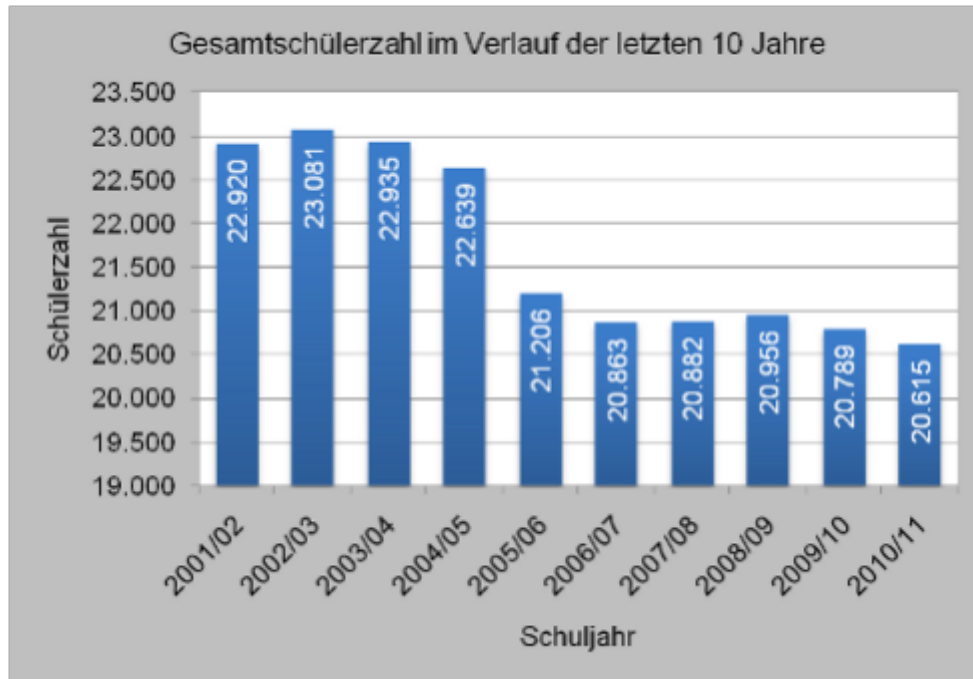
Schulen	Träger	Schüler gesamt	Betreute Kinder	Zähl- Kinder ²	Quote Betreute Kinder
Grundschule Horkheim (GS)	Stadt Heilbronn	117	46	33	39,3%
Deutschorden-Grundschule Kirchhausen (GS)	SKJR Heilbronn	153	68	53	44,4%
Grundschule Klingenberg (GS)	SKJR Heilbronn	121	58	44	47,9%
Grund- und Hauptschule Biberach (GHS)	Stadt Heilbronn	168	68	64	40,5%
Grund- und Hauptschule Frankenbach (GHS)	SKJR Heilbronn	195	108	77	55,4%
Leinbachschule (anderes Finanzierungsmodell)	SKJR/Stadt Heilbronn	123	28	-	22,8%
Außenklasse der Dammrealschule an der Ludwig-Pfau-Schule	SKJR Heilbronn	111	58	45	52,3%
Summen		4.491	2.002	1.555	44,6%

1 Neben zusätzlichen Lehrerwochenstunden als offene Ganztageschule nach dem Landesmodell, stehen den Schulen auch die entsprechenden kommunalen Ressourcen der Betreuung nach dem Heilbronner Weg zur Verfügung.

2 Die Betreuungsquote bei den Zählkindern liegt bei insgesamt 34,6%. Da das Betreuungsmodell sehr flexible Buchungs- bzw. Betreuungsblöcke zulässt, wurde zwischen der Stadt Heilbronn und den Trägern der Betreuungsangebote die Kategorie „Zählkinder“ zur Handhabung des Finanzierungsmodells vereinbart. Als Zählkinder werden Kinder bezeichnet, die an drei oder mehr Tagen in der Woche eine Betreuung wahrnehmen. Die Kinder, die an ein bis zwei Tagen in der Woche eine Betreuung erhalten, werden 3:1 als Zählkinder definiert, d.h. drei Nicht-Zählkinder werden als ein Zählkind eingerechnet.

2.2 Entwicklung der Gesamtschüler- und Klassenzahlen, Übertrittsquoten und Schüler anderer Nationalität

Gesamtschüler und Klassenzahlen



Gesamtübersicht

Schüler und Klassenzahlen der Stadt Heilbronn im Schuljahr 2010/11

Stand: 20.10.2010

Allgemeinbildende Schulen	Klassen		Klassen-durchschnitt		Schüler		davon auswärts wohnhaft bzw. beschäftigt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	absolut	%
Grundschulförderklassen	4	4	11,3	8,5	45	34	0	0,0
Grundschulen	200	196	21,1	21,8	4210	4282	9	0,2
Haupt-/ Werkrealschulen	104	107	19,4	19,4	2021	2078	44	2,2
Realschulen	98	95	27,6	27,8	2708	2642	419	15,5
Förderschulen	19	20	12,6	11,8	240	235	5	2,1
Sonderschule für Geistig- und Körperbehinderte mit Schul-Kindergarten	20	21	5,9	5,9	118	123	1	0,8
Schule für Sprachbehinderte mit Schul-Kindergarten	21	22	12,5	11,4	262	251	180	68,7
Gymnasien	177	176	24,4	24,8	4325	4361	1618	37,4
Zwischensumme Allgemeinbildende Schulen	643	641	21,7	21,9	13929	14006	2276	16,3

Kaufmännische Schule	Klassen		Klassen- durchschnitt		Schüler		davon auswärts wohnhaft bzw. beschäftigt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	absolut	%
Kaufm. Berufsschule (TZ)	76	77	24,4	25,0	1852	1928	1076	58,1
Wirtschaftsgymnasium (VZ)	21	21	21,4	22,0	449	462	296	65,9
Wirtschaftsschule (VZ)	10	10	27,3	28,5	273	285	188	68,9
Berufskolleg Wirtschaftsinformatik; 2-jährig (VZ)	4	4	28,5	29,8	114	119	73	64,0
Zwischensumme Gustav-von-Schmoller-Schule	111	112	24,2	24,9	2688	2794	1633	60,8

Gewerbliche Schule I	Klassen		Klassen- durchschnitt		Schüler		davon auswärts wohnhaft bzw. beschäftigt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	absolut	%
Berufsschule (TZ)	74	74	20,2	20,0	1494	1478	782	52,3
Gewerbl.-techn. Berufskolleg Teilzeit (TZ)	3	3	12,3	13,7	37	41	28	75,7
Berufsfachschulen Metall- u. Elektrotechnik; 1 jährig (VZ)	9	9	23,4	21,7	211	195	152	72,0
Berufsvorbereitungsjahr (VZ)	1	1	16,0	15,0	16	15	15	93,8
Berufseinstiegsjahr (VZ)	3	3	17,3	16,7	52	50	30	57,7
2jährige Berufsfachschule (VZ)	6	6	19,8	21,2	119	127	71	59,7
Berufskolleg Informationstechnik (VZ)	4	4	20,8	22,0	83	88	48	57,8
Technisches Gymnasium (VZ)	20	15	21,0	28,1	420	421	293	69,8
Technikerschule - Vollzeitform - (Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik)	6	6	22,5	23,5	135	141	119	88,1
Kfz.-Meisterschule - Vollzeitform -	1	1	27,0	23,0	27	23	25	92,6
Kfz.-Meisterschule - Teilzeitform -	2	2	22,0	24,5	44	49	26	59,1
Zwischensumme Wilhelm-Maybach-Schule	129	124	20,5	21,2	2638	2628	1589	60,2

Gewerbliche Schule II	Klassen		Klassen- durchschnitt		Schüler		davon auswärts wohnhaft bzw. beschäftigt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	absolut	%
Berufsschüler (TZ)	36	38	18,9	18,9	681	717	462	67,8
Sonderberufsschule (TZ)	4	4	10,8	10,3	43	41	21	48,8
Berufsfachschule Bau, Holz, Farbe u. Körperpflege; 1jährig (VZ)	12	11	19,1	18,2	229	200	176	76,9
Berufsvorbereitungsjahr (VZ)	4	3	13,8	14,7	55	44	19	34,5
Berufseinstiegsjahr (VZ)	2	3	17,0	18,3	34	55	21	61,8
Berufskollegs Medien, Technik und Gestaltung (VZ)	11	11	24,6	23,3	271	256	178	65,7
Meisterschule Stukkateure (VZ)	1	1	25,0	23,0	25	23	24	96,0
Berufsaufbauschule (VZ)	1	1	22,0	25,0	22	25	12	54,5
Zwischensumme Johann-Jakob-Widmann- Schule	71	72	19,2	18,9	1360	1361	913	67,1

Überblick Berufliche Schulen	Klassen		Klassen- durchschnitt		Schüler		davon auswärts wohnhaft bzw. beschäftigt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	absolut	%
- Vollzeitschüler	116	110	21,9	23,0	2535	2529	1740	68,6
- Teilzeitschüler	195	198	21,3	21,5	4151	4254	2395	57,7
Zwischensumme Berufliche Schulen	311	308	21,5	22,0	6686	6783	4135	61,8
Stadt Heilbronn insgesamt	954	945	21,6	22,0	20615	20789	6411	31,1

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen nach Schularten

- inkl. Sonderschulen -

Stand: 20.10.2010

Schuljahr	Grundschulen		Haupt-/ Werkrealschulen		Realschulen	
	Zahl der		Zahl der		Zahl der	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
1998/99	4845	210	2724	126	2440	90
1999/00	4847	211	2728	124	2492	90
2000/01	4698	204	2727	126	2519	90
2001/02	4547	202	2704	124	2578	93
2002/03	4536	206	2753	122	2656	94
2003/04	4529	200	2743	121	2644	93
2004/05	4481	201	2657	120	2669	92
2005/06	4553	203	2565	117	2554	90
2006/07	4468	201	2402	115	2557	90
2007/08	4349	205	2272	114	2611	91
2008/09	4333	202	2159	109	2679	92
2009/10	4282	196	2078	107	2642	95
2010/11	4210	200	2021	104	2708	98

Schuljahr	allg. Gymnasien		berufl. Schulen		Summe (inkl. Sonderschulen, GFK u. Schulkindergärten)	
	Zahl der		Zahl der			
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
1998/99	3680	154	8046	359	22370	999
1999/00	3776	154	8330	365	22811	1010
2000/01	3870	155	8429	368	22913	1008
2001/02	4001	159	8571	371	22920	1017
2002/03	4077	160	8371	377	23081	1026
2003/04	4169	163	8164	367	22935	1011
2004/05	4222	164	7927	358	22639	1002
2005/06	4298	169	6538	294	21206	942
2006/07	4344	168	6402	292	20863	934
2007/08	4396	169	6573	295	20882	941
2008/09	4418	176	6691	300	20956	945
2009/10	4361	176	6783	308	20789	945
2010/11	4325	177	6686	311	20615	954

Übertrittsverhalten nach der Grundschule auf weiterführende Schulen

Jahr	Hauptschule %	Realschule %	Gymnasium %	Sonstige %
2000/2001	41,8	25,3	31,4	1,6
2001/2002	41,7	25,3	30,5	2,5
2002/2003	42,3	25,6	30,2	1,8
2003/2004	38,7	27,9	32,2	1,3
2004/2005	36,6	29,4	32,2	1,8
2005/2006	40,7	25,0	32,6	1,7
2006/2007	36,2	27,5	35,5	0,7
2007/2008	33,6	30,6	34,6	1,2
2008/2009	33,0	31,5	34,3	1,2
2009/2010	32,6	29,4	37,0	1,0
2010/2011	31,4	33,6	34,1	0,8

Stadtkreis	Hauptschule %	Realschule %	Gymnasium %	Sonstige %
Baden-Baden	20,0	28,1	51,2	0,7
Freiburg	14,3	20,3	56,2	9,2
Heidelberg	11,9	18,3	59,5	10,2
Karlsruhe	19,3	26,2	53,0	1,5
Mannheim	24,8	23,6	41,8	9,7
Pforzheim	31,0	27,8	40,5	0,6
Stuttgart	22,4	24,7	51,9	1,0
Ulm	21,8	29,7	48,0	0,5
Landesdurchschnitt 2010/11	24,3	33,9	40,7	1,1

Zahl der Schüler anderer Nationalität (a. N.) nach Schulstatistik

Stand: 20.10.2010

Grund- und Haupt-/ Werkrealschulen	Grundschule			HS/WRS			Schülerzahl insgesamt		
	Schülerzahl (inkl. VK)	davon a. N.	%	Schülerzahl (inkl. VK)	davon a. N.	%	Schülerzahl insgesamt	davon a. N.	%
Rosenaus Schule	225	133	59,1	197	146	74,1	422	279	66,1
Wilhelm-Hauff-Schule	256	68	26,6	241	103	42,7	497	171	34,4
Silcherschule	416	79	19,0	-	-	-	416	79	19,0
Gerhart-Hauptmann-Schule	380	56	14,7	222	126	56,8	602	182	30,2
Wartbergschule	195	33	16,9	220	150	68,2	415	183	44,1
Dammgrundschule	376	115	30,6	-	-	-	376	115	30,6
Ludwig-Pfau-Schule	189	27	14,3	137	73	53,3	326	100	30,7
Elly-Heuss-Knapp-GWRS	140	16	11,4	250	88	35,2	390	104	26,7
Grünwaldschule	244	30	12,3	-	-	-	244	30	12,3
Fritz-Ulrich-Schule	93	5	5,4	229	109	47,6	322	114	35,4
Reinöhlschule	268	69	25,8	-	-	-	268	69	25,8
Albrecht-Dürer-Schule	305	49	16,1	166	70	42,2	471	119	25,3
Staufenbergschule	232	76	32,8	175	71	40,6	407	147	36,1
Uhlandschule	137	13	9,5	-	-	-	137	13	9,5
GS Klingenberg	121	13	10,7	-	-	-	121	13	10,7
GS Kirchhausen	153	5	3,3	-	-	-	153	5	3,3
GHS Biberach	168	5	3,0	62	15	24,2	230	20	8,7
GHS Frankenbach	195	12	6,2	122	35	28,7	317	47	14,8
GS Horkheim	117	4	3,4	-	-	-	117	4	3,4
Summe Grund- und Haupt-/Werkrealschulen	4210	808	19,2	2021	986	48,8	6231	1794	28,8

Realschulen	Schülerzahl insgesamt:	davon a. N.	%
Dammrealschule	562	253	45,0
Mörke-Realschule	725	100	13,8
Helene-Lange-Realschule	591	150	25,4
Heinrich-von-Kleist-Realschule	830	118	14,2
Summe Realschulen	2708	621	22,9

Gymnasien	Schülerzahl insgesamt:	davon a. N.	%
Theodor-Heuss-Gymnasium	643	74	11,5
Rober-Mayer-Gymnasium	954	97	10,2
Justinus-Kerner-Gymnasium	856	72	8,4
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	914	85	9,3
Mönchsee-Gymnasium	958	34	3,6
Summe Gymnasien	4325	362	8,4

Sonderschulen und Grundschulförderklassen	Schülerzahl insgesamt:	davon a. N.	%
Pestalozzischule	130	80	61,5
Neckartalschule	110	39	35,5
Paul-Meyle-Schule (+ KiGa)	118	73	61,9
Gebrüder-Grimm-Schule (+ KiGa)	262	25	9,5
Grundschulförderklassen	45	15	33,3
Summe Sonderschulen und Grundschulförderklassen	665	232	34,9

Berufliche Schulen	Schülerzahl insgesamt:	davon a. N.	%
Wilhelm-Maybach-Schule	2638	392	14,9
Johann-Jakob-Widmann-Schule	1360	319	23,5
Gustav-von-Schmoller-Schule	2688	517	19,2
Summe der beruflichen Schulen	6686	1228	18,4

Gesamtsumme Heilbronn:	20615	4237	20,6
-------------------------------	--------------	-------------	-------------

2.3 Altersjahrgänge in den einzelnen Stadtteilen

Stärke der Altersjahrgänge in den einzelnen Stadtteilen zum Stichtag 30.06.2010 und deren Einschulung

Alter		Einwohner in Stadtteilen						Einschulungsjahr	
Jahrgang ¹	Lebens-Jahre	Heilbronn Innenstadt	Heilbronn Äußere Bezirke	Böckingen	Neckgartach	Sontheim	Klingenberg	Grund- schule	Weiterf. Schule
2009/10	0	322	208	211	80	77	16	2016	2020
2008/09	1	334	250	192	75	95	15	2015	2019
2007/08	2	327	264	173	80	103	19	2014	2018
2006/07	3	329	268	191	82	107	17	2013	2017
2005/06	4	260	264	214	71	79	23	2012	2016
2004/05	5	335	258	210	78	96	22	2011	2015
2003/04	6	311	286	167	75	84	29	2010	2014
2002/03	7	275	258	216	76	100	32	2009	2013
2001/02	8	257	282	185	88	119	22	2008	2012
2000/01	9	265	262	182	97	123	26	2007	2011
1999/00	10	256	271	208	78	106	30	2006	2010
1998/99	11	247	239	205	103	125	28	2005	2009
1997/98	12	276	291	211	88	126	27	2004	2008
1996/97	13	244	280	226	92	134	27	2003	2007
1995/96	14	271	273	209	83	111	26	2002	2006
1994/95	15	267	236	195	75	122	25	2001	2005
1993/94	16	269	317	196	91	147	23	2000	2004
1992/93	17	268	306	207	100	138	12	1999	2003
Summe		5113	4814	3598	1512	1992	419		

- 1 Jahrgang: Jeweils 01.07. bis 30.06. = Einschulungsjahrgang; Von 2005 bis 2007 wurde der Einschulungstichtag jährlich um 1 Monat vorgelegt. Seit 2008 gilt der 30.09. als Stichtag.

Alter		Einwohner in Stadtteilen					Einschulungsjahr	
Jahrgang ¹	Lebens- Jahre	Frankenbach	Kirchhausen	Biberach	Horkheim	Heilbronn Gesamt	Grund- schule	Weiterf. Schule
2009/10	0	43	32	39	29	1057	2016	2020
2008/09	1	30	23	43	25	1082	2015	2019
2007/08	2	48	38	50	35	1137	2014	2018
2006/07	3	37	44	33	32	1140	2013	2017
2005/06	4	30	36	42	29	1048	2012	2016
2004/05	5	42	40	50	32	1163	2011	2015
2003/04	6	45	36	44	34	1111	2010	2014
2002/03	7	39	46	46	37	1125	2009	2013
2001/02	8	49	30	37	26	1096	2008	2012
2000/01	9	42	30	50	39	1116	2007	2011
1999/00	10	61	43	47	30	1130	2006	2010
1998/99	11	49	45	54	42	1137	2005	2009
1997/98	12	50	35	48	41	1193	2004	2008
1996/97	13	64	41	58	47	1213	2003	2007
1995/96	14	53	49	51	51	1177	2002	2006
1994/95	15	49	45	53	39	1106	2001	2005
1993/94	16	62	35	41	48	1229	2000	2004
1992/93	17	61	46	65	39	1242	1999	2003
Summe		854	694	851	655	20502		

Quelle: Stadt Heilbronn, Stabsstelle Strategie – Kommunales Melderegister

Hinweis:

Zugrunde gelegt wurde der Stand vom 30.06.2010.

Durch vorzeitige Einschulungen können geringfügige Abweichungen entstehen.

2.4 Überblick: Grund-, Haupt- und Werkrealschulen, Grundschulförder- und Vorbereitungsklassen

Schüler- und Klassenzahlen der Grundschulen der Stadt Heilbronn
im Schuljahr 2010/11
20. Oktober 2010

Schülerzahlen Grundschulen	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Vorbereitungs- klassen 1	Schülerzahl insgesamt	Grundschul- förderklassen 2
Rosenaus Schule	59	39	53	57	17	225	0
Wilhelm-Hauff-Schule	58	72	69	57	0	256	0
Silcherschule	122	90	98	97	9	416	0
Gerhart-Hauptmann-Schule	94	97	99	90	0	380	0
Wartbergschule	58	32	37	43	25	195	0
Dammgrundschule	85	89	89	88	25	376	0
Ludwig-Pfau-Schule	46	49	40	44	10	189	21
Elly-Heuss-Knapp-GWRS	31	43	33	33	0	140	24
Grünwaldschule	48	63	70	60	3	244	0
Fritz-Ulrich-Schule	25	29	18	21	0	93	0
Reinöhl Schule	69	67	73	59	0	268	0
Albrecht-Dürer-Schule	69	75	79	82	0	305	0
Staufenbergschule	43	65	58	66	0	232	0
Uhlandschule	23	33	35	46	0	137	0
GS Klingenberg	30	33	30	28	0	121	0
GS Kirchhausen	41	43	32	37	0	153	0
GHS Biberach	35	48	42	43	0	168	0
GHS Frankenbach	42	57	46	50	0	195	0
GS Horkheim	33	27	35	22	0	117	0
Summe Grundschulen	1011	1051	1036	1023	89	4210	45

1 In Vorbereitungsklassen wird Sprachförderung in der Grundschuleingangsstufe integrativ angeboten. Sie stehen für alle Kinder mit sprachlichem Förderbedarf offen.

2 Grundschulförderklassen haben die Aufgabe, die schulpflichtigen, aber vom Schulbesuch zurückgestellten Kinder, in einem einjährigen Bildungsgang zur Grundschulfähigkeit zu führen.

Klassenzahlen Grundschulen	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Vorbereitungs- klasse	Klassenzahl insgesamt	Grundschul- förderklassen	Durchschnitt Schüler/Klasse
Rosenaus Schule	3	2	2	3	1	11	0	20,5
Wilhelm-Hauff-Schule	3	3	3	3	0	12	0	21,3
Silcherschule	5	4	4	4	1	18	0	23,1
Gerhart-Hauptmann-Schule	4	4	4	4	0	16	0	23,8
Wartbergschule	2	2	2	2	2	10	0	19,5
Dammgrundschule	4	4	4	4	2	18	0	20,9
Ludwig-Pfau-Schule	2	2	2	2	1	9	2	21,0
Elly-Heuss-Knapp-GWRS	2	2	2	2	0	8	2	17,5
Grünwaldschule	2	3	3	3	1	12	0	20,3
Fritz-Ulrich-Schule	1	2	1	1	0	5	0	18,6
Reinöhlschule	3	3	3	3	0	12	0	22,3
Albrecht-Dürer-Schule	3	3	4	4	0	14	0	21,8
Staufenbergschule	2	3	3	3	0	11	0	21,1
Uhlandschule	1	2	2	2	0	7	0	19,6
GS Klingenberg	1	2	2	1	0	6	0	20,2
GS Kirchhausen	2	2	2	2	0	8	0	19,1
GHS Biberach	2	2	2	2	0	8	0	21,0
GHS Frankenbach	2	3	2	2	0	9	0	21,7
GS Horkheim	2	1	2	1	0	6	0	19,5
Summe Grundschulen	46	49	49	48	8	200	4	20,9

Schüler- und Klassenzahlen der Haupt-/ Werkrealschulen im Schuljahr 2010/11
Stand: 20.10.2010

Schülerzahlen Haupt-/ Werkrealschulen	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Vorbereitungs- klasse	Schülerzahl insgesamt
Rosenaus Schule	32	34	44	43	44	0	0	197
Wilhelm-Hauff-Schule	48	71	44	41	37	0	0	241
Gerhart-Hauptmann-Schule	44	43	45	36	54	0	0	222
Wartbergschule	40	34	43	37	41	0	25	220
Ludwig-Pfau-Schule	0	0	36	37	42	22	0	137
Elly-Heuss-Knapp-GWRS	40	41	43	47	49	19	11	250
Fritz-Ulrich-Schule	39	35	38	43	53	21	0	229
Albrecht-Dürer-Schule	33	25	34	22	31	21	0	166
Staufenbergschule	33	32	22	36	33	19	0	175
GHS Biberach	10	12	9	15	16	0	0	62
GHS Frankenbach	24	27	21	25	25	0	0	122
Summe Haupt-/ Werkrealschulen	343	354	379	382	425	102	36	2021

Klassenzahlen Haupt-/ Werkrealschulen	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Vorbereitungs- klasse	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Rosenaus Schule	2	2	2	2	2	0	0	10	19,7
Wilhelm-Hauff-Schule	2	3	2	2	2	0	0	11	21,9
Gerhart-Hauptmann-Schule	2	2	2	2	3	0	0	11	20,2
Wartbergschule	2	2	2	2	2	0	2	12	18,3
Ludwig-Pfau-Schule	0	0	2	2	2	1	0	7	19,6
Elly-Heuss-Knapp-GWRS	2	2	2	2	2	1	1	12	20,8
Fritz-Ulrich-Schule	2	2	2	2	3	1	0	12	19,1
Albrecht-Dürer-Schule	2	1	2	1	2	1	0	9	18,4
Staufenbergschule	2	2	1	2	2	1	0	10	17,5
GHS Biberach	1	1	1	1	1	0	0	5	12,4
GHS Frankenbach	1	1	1	1	1	0	0	5	24,4
Summe Haupt-/ Werkrealschulen	18	18	19	19	22	5	3	104	19,4

2.5 Überblick: Realschulen

Schüler- und Klassenzahlen der Realschulen im Schuljahr 2010/11

Stand: 20.10.2010

Schülerzahlen Realschulen	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Vorbereitungs- klasse	Schülerzahl insgesamt	davon Auswärtige	Auswärtige %
Dammrealschule	106	120	79	89	59	88	21	562	44	7,8
Mörike-Realschule	81	90	151	136	149	118	0	725	211	29,1
Helene-Lange-Realschule	82	93	95	95	114	112	0	591	128	21,7
Heinrich-von-Kleist-Realschule	117	121	148	196	148	100	0	830	36	4,3
Summe Realschulen:	386	424	473	516	470	418	21	2.708	419	15,5

Klassenzahlen Realschulen	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Vorbereitungs- klasse	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Dammrealschule	4	4	3	3	3	4	2	23	24,4
Mörike-Realschule	3	3	5	5	5	4	0	25	29,0
Helene-Lange-Realschule	3	3	3	3	4	4	0	20	29,6
Heinrich-von-Kleist-Realschule	4	4	6	7	5	4	0	30	27,7
Summe Realschulen:	14	14	17	18	17	16	2	98	27,6

2.6 Überblick: Allgemeinbildende und Berufliche Gymnasien

Schüler- und Klassenzahlen der allgemeinbildenden und Beruflichen Gymnasien der Stadt Heilbronn im Schuljahr 2010/11

Stand: 20. Oktober 2010

Schülerzahlen Allgemeinbildende Gymnasien (Unter-/ Mittelstufe)	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Integrations- Klasse	Summe Unter- / Mittelstufe
Theodor-Heuss-Gymnasium	61	83	80	76	69	76	0	445
Robert-Mayer-Gymnasium	147	111	101	140	98	119	0	716
Justinus-Kerner-Gymnasium	111	113	116	122	79	82	7	630
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	111	128	114	118	131	86	0	688
Mönchsee-Gymnasium	121	120	118	126	115	86	0	686
Summe Unter-/Mittelstufe	551	555	529	582	492	449	7	3.165

Klassenzahlen Allgemeinbildende Gymnasien (Unter-/ Mittelstufe)	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Integrations- Klasse	Summe Unter- / Mittelstufe	Durchschnitt Schüler/Klasse
Theodor-Heuss-Gymnasium	2	3	3	3	3	3	0	17	26,2
Robert-Mayer-Gymnasium	5	4	4	5	4	4	0	26	27,5
Justinus-Kerner-Gymnasium	4	4	4	4	3	3	1	23	28,3
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	4	4	4	4	5	3	0	24	28,7
Mönchsee-Gymnasium	4	4	4	5	4	3	0	24	28,6
Summe Unter-/Mittelstufe	19	19	19	21	19	16	1	114	27,8

Schülerzahlen Allgemeinbildende Gymnasien (Kursstufe)	Kursstufe 1	Kursstufe 2	Summe Kursstufen		Schülerzahl insgesamt	davon Auswärtige	Auswärtige %
Theodor-Heuss-Gymnasium	129	69	198		643	209	32,5
Robert-Mayer-Gymnasium	122	116	238		954	392	41,1
Justinus-Kerner-Gymnasium	149	77	226		856	317	37,0
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	140	86	226		914	283	31,0
Mönchsee-Gymnasium	171	101	272		958	417	43,5
Summe Oberstufe	711	449	1160		4325	1618	37,4

Klassenzahlen Allgemeinbildende Gymnasien (Kursstufe)	Kursstufe 1	Kursstufe 2	Summe Kursstufen	Durchschnitt Schüler/Klasse		Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Theodor-Heuss-Gymnasium	7	4	11	18,0		28	23,0
Robert-Mayer-Gymnasium	7	6	13	18,3		39	24,5
Justinus-Kerner-Gymnasium	8	4	12	18,8		35	24,5
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	7	5	12	18,8		36	25,4
Mönchsee-Gymnasium	9	6	15	18,1		39	24,6
Summe Oberstufe	38	25	63	18,4		177	24,4

Schülerzahlen Berufliche Gymnasien	11. Klasse	12. Klasse	13. Klasse	Schülerzahl insgesamt	davon Auswärtige	Auswärtige %
Wirtschaftsgymnasium	143	147	159	449	296	65,9
Technisches Gymnasium	143	134	143	420	293	69,8
Summe Berufliche Gymnasien	286	281	302	869	589	67,8

Klassenzahlen Berufliche Gymnasien	11. Klasse	12. Klasse	13. Klasse	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Wirtschaftsgymnasium	5	8	8	21	21,4
Technisches Gymnasium	5	7	8	20	21,0
Summe Berufliche Gymnasien	10	15	16	41	21,2

2.7 Überblick: Sonderschulen

Schüler- und Klassenzahlen der Sonderschulen (inkl. Schulkindergärten)
im Schuljahr 2010/11

Stand: 20.10.2010

Schülerzahlen Paul-Meyle-Schule	Grundstufe	Hauptstufe	Berufsschul- stufe	Schülerzahl insgesamt
Geistig Behinderte	16	32	23	71
Körperbehinderte	11	12	7	30
Schulkindergarten	17	0	0	17
Summe Paul-Meyle-Schule	44	44	30	118

Klassenzahlen Paul-Meyle-Schule	Grundstufe	Hauptstufe	Berufsschul- stufe	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Geistig Behinderte	3	5	4	12	5,9
Körperbehinderte	2	2	1	5	6,0
Schulkindergarten	3	0	0	3	5,7
Summe Paul-Meyle-Schule	8	7	5	20	5,9

Schülerzahlen Förderschulen	Grundstufe	Hauptstufe	Schülerzahl insgesamt
Pestalozzischule	52	78	130
Neckartalschule (mit Leinbachschule)	40	70	110
Summe Förderschulen	92	148	240

Klassenzahlen Förderschulen	Grundstufe	Hauptstufe	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Pestalozzischule	5	6	11	11,8
Neckartalschule (mit Leinbachschule)	3	5	8	13,8
Summe Förderschulen	8	11	19	12,6

Schülerzahlen Gebrüder- Grimm-Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	Schülerzahl insgesamt	davon Auswärtige	Auswärtige %
Sprachbehinderte	84	71	37	30	12	4	238	164	68,9
Schulkindergarten	24	0	0	0	0	0	24	16	66,7
Summe Gebrüder-Grimm-Schule	108	71	37	30	12	4	262	180	68,7

Klassenzahlen Gebrüder- Grimm-Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	Klassenzahl insgesamt	Durchschnitt Schüler/Klasse
Sprachbehinderte	7	6	3	2	1	0	19	12,5
Schulkindergarten	2	0	0	0	0	0	2	12,0
Summe Gebrüder-Grimm-Schule	9	6	3	2	1	0	21	12,5

2.8 Ausstattung der Heilbronner Schulen mit Lehr- und Lernmitteln

Begriffsdefinitionen:

Unter *Lehrmitteln* versteht man die von dem Lehrpersonal im Unterricht verwendeten Hilfsmittel.

Lernmittel hingegen sind die vom Lernenden, also den Schülerinnen und Schülern, verwendeten Medien zum Lernen für die Hand des Lernenden.

Bisherige Entwicklung:

Durch Änderungen der Lernmittelverordnung, neue Fächerverbünde und Änderungen in den Bildungsplänen stieg in den vergangenen Jahren der Bedarf für Lehr- und Lernmittel.

Die Ausstattung unserer Schulen mit Lehr- und Lernmitteln hat sich daher in den letzten 10 Jahren folgendermaßen entwickelt:

HH-Jahr	Schuljahr	Schülerzahl	Im Haushaltsplan eingestellte Mittel (Ohne evtl. Sperrvermerke oder Globale Minderausgaben)			
			Lehrmittel (5910)		Lernmittel (5920)	
			€ gesamt	€ pro Kopf	€ gesamt	€ pro Kopf
2001	2000/01	22 913	465 481	20,32	1 272 146	55,52
2002	2001/02	22 920	511 700	22,33	1 372 200	59,87
2003	2002/03	23 081	513 200	22,23	1 387 200	60,10
2004	2003/04	22 935	521 300	22,73	1 409 800	61,47
2005	2004/05	22 639	523 300	23,11	1 416 400	62,56
2006	2005/06	21 206	521 800	24,61	1 343 600	63,36
2007	2006/07	20 863	521 100	24,98	1 355 200	64,96
2008	2007/08	20 882	588 600	28,19	1 301 300	62,62
2009	2008/09	20 956	604 600	28,85	1 301 300	62,10
2010	2009/10	20 789	633 000	30,45	1 289 900	62,05

Die jeweils eingestellten Ansätze für Lehr- und Lernmittel setzen sich wie folgt zusammen:

Die (voraussichtliche) Schülerzahl wird multipliziert mit einem Pauschalbetrag, der vom Gemeinderat im Rahmen des Haushaltsplanverfahrens genehmigt wird. Die Pauschalbeträge werden differenziert auf die jeweiligen Schüler- und Klassenzahlen der einzelnen Schularten.

Landesweit gibt es keine Empfehlungen hinsichtlich der festzusetzenden Höhe der Lehr- und Lernmittel.

Lehr- und Lernmittel anderer Städte in Baden-Württemberg im Vergleich:

Stadt	Schuljahr	Schülerzahl	Im Haushaltsplan 2010 eingestellte Mittel *			
			Lehrmittel (5910)		Lernmittel (5920)	
			€ gesamt	€ pro Kopf	€ gesamt	€ pro Kopf
Heilbronn	2010/11	20 615	633 000	30,71	1 289 900	62,57
Ulm	2010/11	22 372	636 500	28,45	1 551 000	69,33
Reutlingen	2010/11	12 390	591 000	47,70	1 116 800	90,14
Neckarsulm	2010/11	3 835	98 900	25,79	269 500	70,27
Baden-Baden	2010/11	2 644	80 000	30,26	169 000	63,92
Weinsberg	2010/11	1 877	47 151	25,12	104 375	55,61
Leingarten	2010/11	604	15 000	24,83	58 000	96,03

* Ergebnisse einer schriftlichen Umfrage

2.9 Prioritätenkatalog für den Schulhausbau

2.9.1 Schulbauprojekte 2002 – 2011

Der Gemeinderat der Stadt Heilbronn hat in den letzten Jahren erhebliche finanzielle Mittel für den Schulhausbau zur Verfügung gestellt. So konnten in den vergangenen Jahren neben verschiedenen Sanierungsmaßnahmen wichtige bauliche Projekte zur Verbesserung der Schulraumsituation realisiert werden. Ein besonderer Schwerpunkt bildet seit 2006 die Erweiterung der Schulen für einen „Kooperativen Ganztageseschulbetrieb nach dem Heilbronner Weg“.

Durch die spontane Nachfrage nach Plätzen an den Kooperativen Ganztagesgrundschulen wurden unter großem Einsatz und Zeitdruck Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen an den verschiedenen Standorten vollzogen.

Maßnahmen seit 2002:

- | | |
|---------|--|
| 2003 | Turnhalle und Erweiterungsbau Gerhart-Hauptmann-Schule
Erweiterung Gustav-von-Schmoller-Schule |
| 2005/06 | Erweiterung der Paul-Meyle-Schule

Umbau und Sanierung des Technischen Schulzentrums
(Wilhelm-Maybach- und Johann-Jakob-Widmann-Schule)
1. Bauabschnitt mit Umbau der freiwerdenden Fachräume mit Werkstätten der Berufsfelder Nahrung und Gesundheit sowie Sanierung dieser Bereiche unter Beachtung der brandschutztechnischen Erfordernisse |
| 2006/07 | Anbau für die Rosenaus Schule (Ganztageseschulbetrieb)

Mensa und Betreuungsräume für das Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium (Ganztageseschulbetrieb)

Umgestaltung der "Alten Stadtkelter" an der Gymnasiumstraße für den Ganztageseschulbetrieb des Theodor-Heuss- und des Mönchseegymnasiums

Anbau für die Gerhart-Hauptmann-Schule (Ganztageseschulbetrieb) |
| 2007/08 | Umbau der Hausmeisterwohnung der Silcherschule für die Ganztageseschule |

- 2007/08 Heinrich-von-Kleist-Realschule, Schulgebäude und Sporthalle – Fassadensanierung
- 2008 Umbau der Hausmeisterwohnung im Robert-Mayer-Gymnasium als Klassenzimmer
- Grünewald- u. Neckartalschule (ehem. Wilhelm-Hofmann-Schule) – Umbau und Sanierung des Schulpavillons für die schulische Nutzung
- Grundschule Frankenbach – Provisorischer Umbau der Hausmeisterwohnung für die schulische Nutzung
- Grundschule Kirchhausen – Provisorischer Umbau der Räume im Pavillon für die schulische Nutzung
- Wartberggrundschule – Sanierung von angemieteten Wohnungen für die schulische Nutzung
- 2008/09 Umbau und Sanierung des Technischen Schulzentrums (Wilhelm-Maybach- und Johann-Jakob-Widmann-Schule)
2. Bauabschnitt mit Bau einer Mensa und Betreuungsräumen, Sanierung Foyer und Brandschutzmaßnahmen
- Neubau einer doppelstöckigen Turnhalle Wartbergerschule
- Turnhalle des Robert-Mayer-Gymnasiums – Sanierung Umkleide- und Sanitarräume
- Staufenbergschule, Sporthalle – Fassadensanierung
- 2010/11 Mönchseegymnasium – Neubau von 4 Klassenzimmern
- Sporthalle Schanz – energetische Fassadensanierung, Erneuerung des Sportbodens
- Grundschule Klingenberg – energetische Fassadensanierung
- Dammschulen – Sanierung der Toiletten
- Sportbodensanierung:
Albrecht-Dürer-Turnhalle, Grünewaldturnhalle, Gustav-von-Schmoller-Sporthalle, Römerhalle (MZH)
- GHS-Biberach – Einbau einer Mensa/Ausgabeküche in vorhandenen Raumbestand

2.9.2 Aktueller Bedarfs- und Prioritätenkatalog

Stand: 15.08.2011

Obwohl der Prioritätenkatalog für den Schulhausbau kontinuierlich abgebaut wurde, sind weitere Investitionen notwendig. Neben erforderlichen Sanierungen, insbesondere auch im Fassadenbereich, stehen weiterhin umfangreiche bauliche Maßnahmen im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes an.

Weitere Bau- und Umbaumaßnahmen sind für die Angebote der Ganztageschule nach dem Heilbronner Weg notwendig. Hier fehlen an zahlreichen Schulstandorten noch die Einrichtungen für das Mittagessensangebot, dies erfolgt zur Zeit vielerorts in angemieteten Objekten bzw. in Kooperation mit räumlich getrennten externen Anbietern.

Die aktuellen Ankündigungen der Landesregierung und die sich daraus möglicherweise ergebenden Auswirkungen/Veränderungen auf die Heilbronner Schulsituation haben noch keinen Einfluss auf die Planungen an den verschiedenen Schulstandorten gefunden. Die Festlegungen der politischen Entscheidungsträger sowohl auf Landes- als auch auf kommunaler Ebene sind abzuwarten, die Prioritätenliste ist anschließend entsprechend anzupassen.

Eine besondere Herausforderung sieht die Verwaltung aufgrund der in den kommenden Jahren – aus heutiger Sicht – zu erwartenden Rückläufe bei den Schülerzahlen im Haupt-/Werkrealschulbereich bzw. ansteigenden Schülerzahlen bei den Gymnasien und Realschulen.

Für die Bau-/Umbaumaßnahmen ergibt sich derzeit folgende Bedarfs- und Prioritätenliste:

Bereits vom Gemeinderat genehmigt ist folgende Bau-/Umbaumaßnahme:

■ *Schulzentrum Sontheim-Ost*

Räumlichkeiten für den Ganztageschulbetrieb und die Essensversorgung der Uhlandschule, Mörikerealschule und des Justinus-Kerner-Gymnasiums. Baustart war der 28.07.2011, die Arbeiten schreiten voran und können voraussichtlich nach Zeitplan bis Juli 2012 abgeschlossen werden.

Im Bereich des Ausbaus von Räumlichkeiten für den Ganztageschulbetrieb (z.T. Kooperative Ganztageschulen) stehen folgende Maßnahmen an:

■ *Reinöhlschule*

Ausbau der zweiten Wohnung im Objekt Bürgerhaus Böckingen für die Kooperative Ganztageschule. Die Umsetzung ist noch im laufenden Haushalt 2011 geplant.

■ *Grundschule Klingenberg*

Anbau eines Mensaraumes, Baumittel für den Doppelhaushalt 2012/13 beantragt.

■ *Dammschulen*

Einbau einer Ausgabeküche in den vorhandenen Raumbestand (Klassenzimmer) analog den baulichen Lösungen in der GHS Biberach bzw. Albrecht-Dürer-Schule. Baumittel für den Doppelhaushalt 2012/13 beantragt.

■ *Wilhelm-Hauff-Schule*

Bau einer Mensa mit Betreuungsräumen für den Ganztageschulbetrieb und Erweiterung des Schulraumbestandes.

Im Haushalt 2011 eingestellt: Planungsmittel iHv. 30.000 Euro, weitere Planungsrate und Baumittel für den Doppelhaushalt 2012/13 beantragt.

■ *Grundschule Horkheim*

Räume für die Kooperative Ganztageschule mit Mensa.

Im Haushalt 2011 eingestellt: Planungsmittel iHv. 30.000 Euro. Weitere Planungsrate und Baumittel für den Doppelhaushalt 2012/13 beantragt.

■ *Deutschordengrundschule Kirchhausen*

Räume für die Kooperative Ganztageschule mit Mensa.

Im Haushalt 2011 eingestellt: Planungsmittel iHv. 30.000 Euro; weitere Planungsrate für den Doppelhaushalt 2012/13 beantragt.

■ *Staufenberg Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule*

Um-/Ausbau Hausmeisterwohnung bzw. alternativ von vorhandenen Klassenräumen zur Nutzung für eine Essensausgabe, weitere Planungsrate für den Doppelhaushalt 2012/13 beantragt.

- *Wartbergschule*

Mittelfristig Ersatz für die derzeit im Rahmen des Ganztageschulangebots angemieteten Wohnungen. Planungsrate für den Doppelhaushalt 2012/13 beantragt.

- *Grund- und Hauptschule Frankenbach*

Brandschutzrechtliche Maßnahmen in den Räumen des Ganztageschulbetriebs.

- *Grünwald-/Neckartalschule (ehem. Wilhelm-Hofmann-Schule)*

Räume für die Kooperative Ganztageschule mit Mensa.

Sonstige investive Schulbaumaßnahmen mit Änderungen des Raumbestandes:

- *Reinöhlschule*

Integration der WC-Anlage in das bestehende Hauptgebäude (UG), Abbruch des alten WC-Gebäudes

- *Justinus-Kerner-Gymnasium*

Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung für den Schulbetrieb

- *Helene-Lange-Realschule*

Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung für den Schulbetrieb

- *Mörike-Realschule*

Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung für den Schulbetrieb

- *Fritz-Ulrich-Schule*

Generalsanierung

Im Bereich der Hallensanierung stehen folgende Generalsanierungen an:

■ *Theodor-Heuss-Gymnasium*

Generalsanierung der Halle einschließlich Brandschutz

Genehmigte Landesförderung musste 2010 zurückgegeben werden. Baumittel für den Doppelhaushalt 2012/13 sind beantragt.

■ *Robert-Mayer-Gymnasium*

Turnhalle, Generalsanierung

Bedarf des Technischen Schulzentrums:

Sanierung von Gebäudeteilen zur Substanzerhaltung und für Unterrichtszwecke. Im 3. Bauabschnitt erfolgte über das Konjunkturförderpaket II/2009 die Sanierung der Sheddächer des D-Baus (Werkstätten u.a. der Maler und Lackierer/JJWS und der Schweißer/WMS), diese konnte 2011 abgeschlossen werden. Die Umstrukturierung und Sanierung der Unterrichtsräume und Werkstattbereiche inkl. Lüftungsanlage des nun außensanierten D-Baus ist für den Doppelhaushalt 2012/2013 beantragt.

In wie weit sich die einzelnen Maßnahmen zeitlich realisieren lassen, hängt weitgehend von der zukünftigen Finanzsituation der Stadt ab. Die Prioritätenliste hat deshalb in erster Linie die Funktion einer weiteren Entscheidungshilfe für die gemeinderätlichen Gremien.

Die Maßnahmen im Einzelnen:

■ *Reinöhlschule*

Von den 268 Kindern der Reinöhlschule befinden sich zur Zeit 95 im Ganztageseschulbetrieb nach dem Heilbronner Weg. Teile des Ganztagesangebotes finden in einer der beiden Wohnungen des Bürgerhaus Böckingen statt. Zur notwendigen Erweiterung der räumlichen Situation wurde die zweite vorhandene Wohnung dem Schul-, Kultur- und Sportamt für schulische Zwecke übergeben. Die Räumlichkeiten sind nun für den Ganztagesbetrieb unter Beachtung der geltenden Vorschriften und Richtlinien herzurichten, die Umsetzung des Projekts ist zeitnah geplant. Die Maßnahme erfolgt alternativ zu einem Mensaneubau auf dem Schulgelände der Reinöhlschule.

■ *Grundschule Klingenberg*

An der Grundschule Klingenberg nehmen 58 von 121 Schülern Angebote der Kooperativen Ganztageseschule wahr. Für die Betreuung stehen bisher nur ein Klassenraum-Container im Schulhof sowie geringe Raumkapazitäten im Schulgebäude zur Verfügung. Die Essensausgabe erfolgt im 600 Meter entfernten kirchlichen Gemeindehaus. Ein multifunktionaler Raum als Mensa mit Essensausgabe sowie eine Verteilerküche sind erforderlich. Das Regierungspräsidium hat hier eine förderfähige Programmfläche für eine Mensa mit Verteilerküche von 108 m² ermittelt.

■ *Dammschulen*

Dammgrundschule und Dammrealschule arbeiten seit Jahren unter erschwerten sozialen und pädagogischen Bedingungen. Deshalb wurde für die Dammgrundschule ein Antrag auf Einrichtung einer gebundenen Ganztageseschule beim Regierungspräsidium nach Beschluss der Schulkonferenz gestellt. Die erhaltene Genehmigung ist zwischenzeitlich wegen der nicht erfolgten Aufnahme des Ganztagesbetriebs bis zum Schuljahresbeginn 2010/11 verfallen. Dies war aufgrund fehlender räumlicher Ressourcen am Standort nicht möglich. Die Schule beabsichtigt, die erforderlichen Entscheidungen der schulischen Gremien erneut herbeizuführen und den Antrag wiederholt einzureichen, sofern Sicherheit über die Umsetzung der Baumaßnahmen besteht. Eine Bewilligung eines wiederholten Antrags wurde vom Regierungspräsidium grundsätzlich in Aussicht gestellt.

Von den 376 Schülern der Dammgrundschule nehmen 95 Schüler am Ganztageseschulbetrieb teil. Momentan erfolgt die Mittagsverpflegung über die Gastronomie der experimenta, wohin die Schüler täglich einen Fußweg von rund 1 km zurücklegen müssen.

Für den Ganztagesbetrieb stehen bisher nur geringe Raumkapazitäten im Schulgebäude zur Verfügung. Durch eine Absenkung der Zügigkeit der Schule soll hier jedoch eine Entlastung der beengten Situation herbeigeführt werden.

■ *Wilhelm-Hauff-Schule*

Die Haupt- bzw. Werkrealschule ist seit dem Schuljahr 2009/10 Ganztageschule mit sozialer und pädagogischer Aufgabenstellung; im Schuljahr 2010/11 nehmen die Klassenstufen 5 bis 7 am gebundenen Ganztagesbetrieb teil.

Die Grundschule nutzt für den Ganztageschulbetrieb Räumlichkeiten in der Schule und die Räume des ehemaligen Hortes in der Grimmelshausenstraße, am Angebot der Ganztageschule nach dem Heilbronner Weg nehmen im Grundschulbereich 98 von 256 Schülern teil. Die Schule nimmt am Landesprojekt des Kultusministeriums Baden-Württemberg „Bildungshaus 3 - 10“ teil und kooperiert hierzu mit dem städtischen Kindertagesheim Charlottenstraße.

Bisher erfolgt das Essensangebot für die Ganztageschüler in der Schulküche, das Essen wird vom Pflegeheim „Haus am Staufenberg“ angeliefert.

Zur Sicherstellung der Essensversorgung ist eine Mensa mit Ausgabeküche erforderlich. Gleichzeitig besteht bei der derzeitigen Zügigkeit der Schule ein Defizit im Klassenzimmerbestand.

■ *Grundschule Horkheim*

Seit dem Schuljahr 2008/09 wird das Ganztageschulangebot nach dem Heilbronner Weg umgesetzt. Die seither zur Verfügung stehenden Räume der ehemaligen Kernzeiten- und Hausaufgabenbetreuung in den Kindergartengebäuden werden belegt, das Mittagessen wird in der Stauwehrhalle angeboten. Das gesamte Ganztageschul- und Essensangebot verteilt sich daher auf 4 Standorte.

Das Angebot soll mittelfristig als integriertes Projekt an die Schule übergeführt werden, entsprechende Planungen einschließlich eines Mensabereiches sollen erfolgen. Betreut werden 46 von 117 Schülern.

■ *Deutschordengrundschule Kirchhausen*

Der zuvor für die Kernzeitenbetreuung genutzte Pavillon auf dem Schulgelände wurde zum Schuljahr 2008/09 für das Ganztagesangebot umgestaltet. Allerdings steht eine Sanierung des Pavillons noch aus. Für die Ausgabe des Mittagessens und den Ganztageschulbetrieb ist mittelfristig eine bauliche Lösung zu schaffen. 68 von 153 Schülern nehmen das Angebot wahr.

■ *Staufenberg Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule*

Die Hauptschule der Staufenbergschule wurde vom Regierungspräsidium als Ganztageschule mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung anerkannt. Die teilgebundene Ganztageschule umfasst seit dem Schuljahr 2010/11 die Klassenstufen 5 bis 9.

Für die Grundschüler wird bisher im Gebäude der Alten Staufenbergschule die Ganztageschule mit Mittagessen angeboten. Von 232 Grundschulern sind 84 Schüler für unterschiedliche Ganztageschulzeiten angemeldet. Für das Gebäude bestehen allerdings hohe brandschutzrechtliche Auflagen, welche die Nutzung teilweise stark begrenzen.

Im Bereich der Hauptschule stehen Räumlichkeiten im Untergeschoss des Schulgebäudes zur Verfügung. In der Essensversorgung kooperiert die Hauptschule der Staufenbergschule seit Beginn des Schuljahres 2010/11 in einer Pilotphase mit der Paul-Meyle-Schule. Die Ganztageshauptschüler gehen hierzu zum Essen in die benachbarte Paul-Meyle-Schule.

Mittelfristig soll eine Zusammenführung der Angebote im Rahmen des Ganztageschulbetriebs für Grund- und Hauptschule erfolgen. Dabei stehen zwei Alternativlösungen im Raum: Der Ausbau der Hausmeisterwohnung als Schulmensa mit erweiterten Ganztageschulflächen oder die Umwandlung vorhandener Flächen im Hauptschulgebäude in eine Mensa/Ausgabeküche. Voraussichtlich (bis längstens 2020) bleibt der Raumbedarf für die Ganztageschule in der Alten Staufenbergschule für den Grundschulbereich bestehen.

■ *Wartbergschule*

Die Haupt- bzw. Werkrealschule der Wartbergschule wurde vom Regierungspräsidium als Ganztageschule mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung anerkannt. Die teilgebundene Ganztageschule umfasst seit dem Schuljahr 2010/11 die Klassenstufen 5 bis 9. Bisher werden die alte Hausmeisterwohnung sowie angemietete Wohnungen im angrenzenden Wohnquartier in der Stielerstraße genutzt; nach Überplanung des Wohnquartiers und mittelfristigem Abbruch werden diese nicht mehr zur Verfügung stehen. Entsprechende Ersatzräume sind in diesem Fall bereitzustellen. Die Essensversorgung erfolgt seit Oktober 2010 im benachbarten Mehrgenerationenhaus. Betreut werden 100 von 195 Grundschulern.

■ *Grund- und Hauptschule Frankenbach*

Die Räume der ehemaligen Hausmeisterwohnung wurden 2008 provisorisch für die Kooperative Ganztageschule hergerichtet, es muss nach brandschutzrechtlichen Bestimmungen noch ein Notausgang ausgebaut werden. Baumittel sind für den Doppelhaushalt 2012/13 beantragt. Des Weiteren stehen ein ehemaliges Klassenzimmer sowie der Jugendtreff für den Ganztagesbetrieb zur Verfügung. Von 195 Grundschulern nehmen 108 Kinder an dem Angebot teil.

■ *Grünwald-/ Neckartalschule (ehem. Wilhelm-Hofmann-Schule)*

Für das Ganztagesschulangebot nach dem Heilbronner Weg stehen der Pavillon auf dem Schulgelände, sowie die ehemalige Hausmeisterwohnung im UG der Grünwaldschule und Klassenzimmer zur Verfügung. Die Essensausgabe findet im Schulpavillon statt, der für den Mittagstisch der Schüler provisorisch umgebaut wurde. Sofern der Pavillon aus substanziellen Gründen mittelfristig nicht mehr zur Verfügung steht, müssen Ersatzbauten eingeleitet werden. Im Ganztagesschulbetrieb sind insgesamt 129 von 271 Schülern angemeldet.

■ *Theodor-Heuss-Gymnasium Turnhalle*

Die Kleinturnhalle (12/24m) des Theodor-Heuss-Gymnasiums wurde in den Jahren 1957/58 gebaut und steht aus Altersgründen zwingend zur Sanierung an. Die Halle wird intensiv im Rahmen des Sportunterrichts von derzeit 28 zu unterrichtenden Klassen des THGs und dem Vereinssport genutzt. Die Sanierung stellt einen weiteren Baustein zur Modernisierung des Quartiers um die Alte Kelter dar. In den letzten Jahren wurde in das zentrumsnahe Areal bereits mit den beiden Fassadensanierungen am MSG und THG, mit der Aufstockung des MSG und dem Umbau der Alten Kelter für den Ganztagesschulbetrieb investiert.

Die Planung sieht die Erneuerung der kompletten Außenhaut nach energetischen Gesichtspunkten (u.a. großflächige Öffnung nach Süden) und Erneuerung und Dämmung der Dachhaut vor. Funktional wird durch Verkleinerung des Foyers ein notwendiger zweiter Geräteraum geschaffen. Die Sanitäreinheiten im Erdgeschoss sowie die Duschräume im Untergeschoss werden ebenfalls komplett saniert. Die weiteren Räume und der Sportboden bleiben bis auf Malerarbeiten unverändert. Im Zuge der erforderlichen Brandverhütungsmaßnahmen müssen abgehängte Decken nebst integrierter Beleuchtung großflächig in F-30-Qualität erneuert werden. Weiterhin sind zur Sicherstellung der Flucht- und Rettungswegesituation Rauch- und Brandschutztüren erforderlich.

Die Kosten des Projektes wurden in der GR-Drucksache 37 vom 26.01.2009 auf 1,12 Mio. Euro beziffert (Stand Planung 2008). Das Projekt wurde 2010 aus finanziellen Gründen zurückgestellt, der bereits 2009 bewilligte Landeszuschuss in Höhe von 140.000 Euro wurde wegen des verschobenen Baubeginns im Sommer 2010 hinfällig. Baumittel zur Umsetzung der Sanierung sind für die Jahre 2012/2013 beantragt.

■ *Robert-Mayer-Gymnasium Turnhalle*

Die Turnhalle des Robert-Mayers-Gymnasiums unterliegt einer starken Nutzung durch den Sportbetrieb der 954 Schüler sowie der Vereine und stellt die intensiv genutzte Veranstaltungsfläche für das Gymnasium dar.

Nachdem im Jahre 2009 in einem ersten Schritt die unabdingbare Sanierung der Umkleide- und Sanitärräume der Turnhalle umgesetzt werden konnte, ist in einem weiteren Schritt insbesondere die energetische Ertüchtigung der Außenhülle (Fassade und Dach) mit gleichzeitiger Sanierung des Eingangs- und Bühnenbereiches und der notwendigen Umsetzung der Brandschutzauflagen erforderlich. Die wesentlichen Punkte sind die komplette Dach- und Fassadensanierung, die Prallwandlerneuerung sowie im Foyer die Erneuerung des Bodenbelags und Einbau eines Ganzglasfassadenelements zur Straßenseite hin. Eine Erweiterung des Geräteraumes und die funktionelle Ertüchtigung des Bühnenbereiches sind ebenso eingeplant wie die Herstellung eines neuen Rettungsweges ins Freie. Die Gesamtkosten betragen voraussichtlich ca. 950.000 Euro.

■ *Technisches Schulzentrum*

Der 1. Bauabschnitt nach Umzug der Nahrungs- und Gesundheitsberufe wurde vom 01.08.2005 bis zum 18.09.2006 durchgeführt und verursachte Kosten in Höhe von ca. 2,7 Mio. Euro.

Der 2. Bauabschnitt konnte nach einer eineinhalbjährigen Bauphase im Frühjahr 2009 fertig gestellt werden. Insgesamt 4,6 Mio. Euro wurden für die Baumaßnahme investiert. In einem winkelförmigen Baukörper in den südlichen Pausenhof hinein wurden ein Multifunktionsraum, der als Mensa oder für Veranstaltungen genutzt werden kann, eine Küche, ein Kiosk, sowie 3 Betreuungsräume und ein sogenannter Szenenraum für Theaterveranstaltungen mit gebaut. Für den Mensabereich mit Aufenthaltsräumen investierte die Stadt 2,6 Mio. Euro. Im Zuge des 2. Bauabschnitts erfolgten weiter die Neuordnung und Sanierung des Foyerbereiches mit Kosten von 1,3 Mio. Euro sowie umfangreiche brandschutztechnische Ertüchtigungen des gesamten Gebäudeteils für 700.000 Euro. Darüber hinaus erfolgen Sanierungen von Dachflächen in verschiedenen Gebäudeteilen.

Unter den 3. Bauabschnitt fallen Maßnahmen zur Erhaltung der Gebäudesubstanz mit geschätzten Kosten von 4,3 Mio. Euro (Stand 08/2011), unter Beachtung der brandschutztechnischen Erfordernisse mit zusätzlich geschätzten Kosten von 5,3 Mio. Euro. Die Umsetzung der Maßnahmen wird maßgeblich von der städtischen Finanzentwicklung abhängen.

Über das Konjunkturpaket II/2009 wurden die Sheddächer des D-Baus saniert, die Fertigstellung erfolgte 2011. Darüber hinaus besteht dringender Handlungsbedarf zur Umstrukturierung und Sanierung der Unterrichtsräume und Werkstattbereiche im D-Bau, um die Räume für den lehrplanmäßigen Unterricht wieder zur Verfügung zu stellen. Diese Räume können zum Teil im jetzigen Zustand nicht belegt werden.

Genereller Sanierungsstau

Neben den genannten Neubaumaßnahmen besteht zur Substanzerhaltung und dem vorbeugenden Brandschutz der Schulgebäude und Turnhallen ein großer Sanierungsstau. Aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Heilbronn konnten nicht wie in den Vorjahren für die Haushalte 2008 und 2009 Mittel für dringende und in den letzten Jahren teilweise aufgeschobene Renovierungen in den Haushaltsjahren 2010 und 2011 zur Verfügung gestellt werden.

Es verbleibt ein Antrags- und Sanierungsstau, der in den nächsten Jahren konsequent abzubauen ist.

Für Schulneubauten ergibt sich gemäß Prioritätenliste (Stand 08/2011) eine Summe von 15.745.000 Euro. Im Sanierungsbereich für Schulbauten (inkl. Turnhallen) werden Maßnahmen für ca. 35.500.000 Euro gelistet. Für den Brandschutz sind noch 15.400.000 Euro an Schulen mit Turnhallen (Stand 02/2011) erforderlich.

